

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Chorgesang 1920 wurde der Cor Viril von Samedan gegründet. 2020 hätte er sein hundertjähriges Bestehen feiern können – wenn Corona nicht gewesen wäre. Das Jubiläum wird nun nachgeholt. **Seite 7**

Holzskulpturen Das künstlerische Arbeiten mit der Motorsäge und allen möglichen Werkzeugen ist im Trend. Eine wahre Meisterin im Fassonieren von Holz ist die Engadiner Bildhauerin Nora Engels. **Seite 13**

Heilpflanzen In der Engadiner Kräuterecke beschäftigt sich Spezialist Jürg Baeder mit der Akelei. Die Heilpflanze kennt man auch als Narrenkappe, Schlotterhose, Hoselätzli oder Adlerblume. **Seite 16**



«al Castel»: bald wieder fit für die Zukunft

Der Aussichts- und Ausstellungsturm Torre Belvedere in Maloja beherbergt ein Naturzentrum von Pro Natura.

Foto: Jon Duschletta

Engadiner wird Generalsekretär

Die Lia Rumantscha hat einen neuen Generalsekretär. Mit Markus Solinger aus Scuol übernimmt seit über 40 Jahren erstmals wieder ein Engadiner die operative Führung der romanischen Dachorganisation.

NICOLO BASS



Der Vorstand der Lia Rumantscha hat Markus Solinger zum neuen Generalsekretär der Lia Rumantscha gewählt. Der Unterengadiner hat zuerst die kaufmännische Ausbildung absolviert und ein Studium als Betriebsökonom abgeschlossen. Aktuell wohnt er in Maur (ZH) und leitet seit zehn Jahren die Abteilung Marketing und Schulung beim Verband der Schweizerischen Gastindustrie (VSG). «Die Funktion als Generalsekretär der Lia Rumantscha ermöglicht es mir, näher an meinen Wurzeln zu sein und unseren Kulturschatz – das Rätoromanische – zu pflegen und weiterzuentwickeln», wird Markus Solinger in der Medienmitteilung der Lia Rumantscha zitiert. Seine Vision ist eine Lia Rumantscha, die als Kompetenzzentrum agiert und die Entwicklung der Rätoromania fördert. Mehr zum neuen Generalsekretär der Lia Rumantscha und eine Stellungnahme der Co-Präsidentinnen der romanischen Dachorganisation gibt es im romanischen Teil dieser Ausgabe. **Seite 9**

Am 17. Juni öffnet sich die Eingangstür zum Aussichts- und Ausstellungsturm von Pro Natura Graubünden, der Torre Belvedere in Maloja, wieder der Öffentlichkeit. Dannzumal wird neben der Dauerausstellung «Landschaftsgeschichte Maloja» im Dachgeschoss auf drei Stockwerken auch die Ausstellung «Hermelin woher –

wohin?» offen sein. Diese Ausstellung setzt sich thematisch mit dem Strukturverlust in der Kulturlandschaft auseinander und stellt historische Landschaftsaufnahmen aktuellen gegenüber, die aus der gleichen Perspektive aufgenommen wurden und deshalb die Landschaftsveränderungen eindrücklich aufzeigen.

Bis es aber so weit ist, wird der «al Castel», wie der Torre Belvedere als Wahrzeichen am Übergang von der Engadiner Talebene zum Bergell auch genannt wird, einer «Ertüchtigung» unterzogen. Im Baujargon heisst das, dass der Turm innen wie aussen angemessen saniert wird, um dessen Funktionstüchtigkeit zu erhalten. Das

Hauptaugenmerk der Auftraggeberin, der Pro Natura Graubünden als Besitzerin des Turms samt umliegenden Naturschutzgebiet mit Bergföhrenwald und Gletschergarten, gilt den verschiedenen Sicherheits- und Brandschutzmassnahmen, wie kürzlich ein Besuch auf der geschichtsträchtigen Baustelle zeigte. (jd) **Seite 3**

Abgespeckte Inn-Revitalisierung

Celerina Damit eine alte Kehrrichtdeponie im Gebiet der Aue Pros d'Isas nicht saniert werden muss, wird der Perimeter für das Inn-Revitalisierungsprojekt im oberen Bereich angepasst. Darüber hat der Gemeindevorstand informiert. Das bedeutet aber auch, dass in diesem Bereich die Revitalisierung nur mit einer Minimalvariante umgesetzt werden kann. Das hat an der Gemeindeversammlung zu Kritik geführt. In diesem Herbst sollen die Arbeiten im mittleren Bereich starten. (rs) **Seite 5**

Tuot es pront per l'exposiziun regionala

EBexpo 2023 Daspö lündeschdi a bunura vain preparada la halla da Gurlaina Scuol per l'EBexpo 2023. In tuot sun gnüdas installadas var 500 tablas da lain e raduond 1,6 kilometers cabel d'electricità. «Las lavuors preparatorias e las installaziuns han funcziunà fich bain», declera Jon Armon Strimer. El es commember da la suprananza da la Società da commerzi e mansteranza e respunsabel pella planisaziun e coordinaziun da installaziun per l'exposiziun regionala. In gövgia a bunura han lura pudü cumanzar las exposituras ed ils expositurs a drizzar aint lur stands. Dürant ils prossems dis as preschaintan passa 70 firmas indigenas a l'EBexpo 2023. L'avertüra ha lö in venderdi davomezdi a las 14.00. Il prüm davomezdi sta suot l'insaina da la giuventüna. (nba) **Pagina 8**

Shakespeares Komödie mit verzwickter Handlung



Seite 12

Foto: Benjamin Hofer

Simon Gabriel: Auf nach Malmö

S-chanf Woher der 14-jährige Trompeter und Cornist Simon Gabriel aus S-chanf und auch sein älterer Bruder Gian Duri ihr musikalisches Talent haben, wissen weder die beiden selbst noch ihr Vater Arno. Bei einem Besuch in S-chanf nimmt Simon ein uraltes Cornet mit Drehventilen von einem Regal und sagt: «Es tönt zwar furchtbar, aber es funktioniert noch. Es gehörte meinem Ur-Urgrossvater, der damit wohl in der Militärmusik gespielt hat.» Die Brüder Gabriel lassen sich von der unbeantworteten Talentfrage nicht beeindrucken, spielen gemeinsam in der Formation Graubünden Brass oder mit den Brüdern Janic und Noa Sendlhofer im Oberengadiner Trompetenensemble «Motre». Ausnahmetalent Simon Gabriel reist nun für die Solo-Europameisterschaften nach Malmö. (jd) **Seite 11**





St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Badrutt's Palace Hotel AG
v. d. ProjX Management GmbH
Via Chaut Battaglia 2
7512 Champfèr

Projektverfasser/in

hwa Architekten AG
Bachstrasse 9
8038 Zürich

Bauprojekt

3. Projektänderung betr. Abbruch Personalhaus, Neubau Hotel mit Gewerberäumen und Wohnungen nach Art. 11 Abs. 2 ZWG (Anpassung Anschluss und Ausgang Chesa Veglia)

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen

- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

La Serletta 2

Parzelle Nr.

1480

Nutzungszone

Spezialzone Serletta

Auflageort

Rathaus St. Moritz
Abteilung Hochbau (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 27. April 2023 bis und mit
17. Mai 2023 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz
Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
St. Moritz, 26. April 2023
Im Auftrag der Baubehörde
Hochbau St. Moritz



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Engadin St. Moritz Mountains AG
Via San Gian 30
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

Eco Alpin SA
Via sur Crasta Pradè 32
7505 Celerina/Schlarigna

Bauprojekt

Ergänzungen und Anpassungen bestehende Beschneidungsanlage im Bereich Munt da San Murezzan, Alp Giop und Salastrains / Oberalpina

Baustandort

Munt da San Murezzan / Salastrains

Parzelle Nr.

1873

Nutzungszone(n)

Landwirtschaftszone, Wintersportzone

Auflageort

Rathaus St. Moritz
Abteilung Hochbau (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 27. April 2023 bis und mit
17. Mai 2023 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz
Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
St. Moritz, 26. April 2023
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

St. Moritz Im Engadin und in den Bündner Südtälern fliesst eine Million Franken an die rund 11 000 Versicherten der Mobiliar zurück. Laut einer Medienmitteilung profitieren von der freiwilligen Erfolgsbeteiligung in Form einer Prämienreduktion Kundinnen und Kunden der Mobiliar mit einer Haushalts-, Gebäude- und Rechtsschutzversicherung. Dies dank erfreulichem Geschäftsjahr 2022. Als genossenschaftliches Unternehmen lässt die Mobiliar ihre Kundinnen und Kunden am Erfolg teilhaben. Jährlich fliesst durchschnittlich rund ein Drittel des

Gewinns an die Versicherten zurück. Auch jetzt, denn die Mobiliar blickt trotz eines herausfordernden Umfelds auf ein erfreuliches Geschäftsjahr 2022 zurück. «Im Engadin und in den Bündner Südtälern erhöhte die Generalagentur das Prämienvolumen um 4,4 Prozent», sagt Generalagent Dumeng Clavuot.

Wer bei der Mobiliar eine Haushalts- oder Gebäudeversicherung abgeschlossen habe, profitiere von einer Vergünstigung von je 20 Prozent. Kundinnen und Kunden mit einer Protokta-Rechtsschutzversicherung kämen erstmals in

den Genuss einer Prämienreduktion und würden zehn Prozent sparen. Der Schadenaufwand im Einzugsgebiet der Generalagentur St. Moritz betrug 2022 rund zehn Millionen Franken. «Ein Grossteil davon ist in Form von Aufträgen für die Schadenerledigung an regionale Unternehmen zurückgeflossen», sagt Clavuot. Insgesamt verzeichnete die Generalagentur 5000 Schadenfälle. Zu Buche schlugen insbesondere grosse Unwetterereignisse in den Monaten Juni, Juli und September. (Medienmitteilung der Schweizerischen Mobiliar)

Gutes Jahr für die Mobiliar

Am Steuer eingeschlafen

riet sein Auto auf die Gegenfahrspur und streifte heftig ein entgegenkommendes Auto, gelenkt von einem 65-jährigen Schweizer. Mit jeweils beschädigter vorderer linker Radaufhängung rutschten die Autos weiter und drehten sich dabei vor dem Stillstand ein. Die beteiligten Fahrzeuge

wurden total beschädigt. Bei den Arbeiten auf der Unfallstelle wurde die Kantonspolizei Graubünden von Angehörigen des Bundesamtes für Zoll- und Grenzsicherheit unterstützt. Der Verkehr wurde während zwei Stunden wechselseitig an der Unfallstelle vorbeiführt. (kapo)

Knappe Niederlage

naduz in der 49. Minute eine weitere Konterchance, der Ball ging knapp über die Latte. Nur eine Minute später konnte Bonaduz nach einem Ballverlust im Mittelfeld von Celerina schnell umschalten und mit einem Flachschuss auf 2:0 erhöhen. Celerina antwortete schnell und konnte in der 52. Minute durch einen Freistoss aus 25 Metern von Carlos Tejo auf 2:1 verkürzen, nachdem Nanes Schlegel gefoult wurde. In der 57. Minute hatte Bonaduz eine weitere Chance nach einem Spiel über die Flügel und einer Flanke in die Mitte, aber der Abschluss ging am Tor vorbei. Nur zwei Minuten später konnte Celerina auf 2:2 ausgleichen, nachdem Joel Cabral den Ball im Mittelfeld kontrollieren und zu Patrick Barros passen konnte. Dieser schickte Brando Lussu mit einem

Steilpass in die Tiefe. Im Strafraum blieb Lussu cool und schob gekonnt zum Ausgleich ein. In der 64. Minute hatte Celerina eine weitere Chance, aber der Abschluss von Joel Bassin wurde vom Torhüter abgewehrt, bevor Lussu den Nachschuss ebenfalls nicht im Tor unterbringen konnte. In der 78. Minute verwertete Bonaduz einen Elfmeter zum 3:2.

Obwohl Celerina eine starke Leistung gezeigt hatte, war das Team in der Offensive nicht zwingend genug, um den Sieg zu erringen. Bonaduz nutzte hingegen seine Chancen effektiv und ging als Sieger vom Platz. Nächsten Sonntag, 30. April, geht die Mission Klassenerhalt für den FC Celerina weiter. Im ersten Heimspiel der Rückrunde empfangen die Engadiner die Mannschaft des US Danis-Tavanasa. (Einges.)



Silvaplana

Silvaplana, Strassensperrung

Plazza da Güglia

Montag, 01. Mai 2023 bis Montag, 08. Mai 2023

Grund

Sanierungsarbeiten

Hinweis

Via Veglia / Via dal Güglia / Truoch Pignia via Kreisel West erschlossen
Gemeinde Silvaplana/Bauamt
Silvaplana, 27.04.2023



Silvaplana

Silvaplana, serreda Piazza da Güglia

lündeschdi, 1. meg 2023 fin a glündeschdi, 8 meg 2023

Motiv

Lavurs da sanaziun

Infurmaziun

Access a Via Veglia / Via dal Güglia / Truoch Pignia via rundella vest
Vschinauncha Silvaplana/uffizi da fabrica
Silvaplana, ils 27 avrigl 2023

Einfach für Retour zur «agrischa»

Verkehr Am kommenden Wochenende laden die Bündner Landwirte wieder zur «agrischa – Erlebnis Landwirtschaft». Die zweitägige Landwirtschaftsmesse findet bereits zum dritten Mal in Ilanz statt. Die Rhätische Bahn (RhB) und PostAuto offerieren den Besucherinnen und Besuchern Sonderkonditionen. Die RhB und PostAuto bieten auch dieses Jahr «Einfach

für retour» an. Ohne Parkplatzorgen anreisen und die Ausstellung genießen, die kulinarischen Köstlichkeiten aus Küche, Garten oder Keller probieren, und danach entspannt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nach Hause reisen. «Einfach für retour» funktioniert so, wie es heisst: Einfach! Besucherinnen und Besucher der «agrischa» lösen ein Einfach-Billet für

die Fahrt nach Ilanz, stempeln es während ihres Besuchs am Infostand der RhB oder am Bahnhof Ilanz ab, und schon ist das Billet für die Gratis-Rückfahrt gültig. Kinder fahren mit der Junior- oder Kindermitfahrkarte gratis mit. Das Angebot gilt ab einem Einstiegsort in Graubünden für Fahrten mit der RhB und PostAuto. (Medienmitteilung der RhB)

Veranstaltung

Divertat – Vergnüge dich

Sils Blechmusik, Gesang und Theater – alles in einem Stück. Am Samstag, 29. April, heisst es im Schulhaus in Sils wieder, divertat! Ab 18.30 Uhr kann der Hunger gestillt werden, bevor dann um 20.15 Uhr die Theateraufführung auf die Besucher wartet. Der Cor Viva unter der Leitung von Laura Wallnöfer und die Musikgesellschaft Silvaplana, dirigiert von Curdin Caviezel, haben sich zusammengetan und versprechen beste Unterhaltung. Zum ersten Mal wagen sich die Verantwortlichen an ein Projekt mit rund 40 Beteiligten im Alter von neun bis 75 Jahren. «Was da am Samstag geboten wird, ist richtig gut», freut sich der künstlerische Leiter des Projektes, Lorenzo Polin. Dass ihm das Theater «Take-off, oder nicht?» sicht-

lich Spass macht, zeigt sich daran, dass er gleich selbst eine Rolle übernommen hat. Das Theaterstück, geschrieben von Andrea Gutschell, ist gespickt mit Überraschungen und lokalen Pointen. Im Theaterstück freuen sich alle (oder besser gesagt fast alle) auf ihre bevorstehenden Flugreisen.

Die Musikgesellschaft macht sich bereit für den internationalen Blechmusikwettbewerb in Tschechien. Seraina will mit ihrem Mann dessen ausgewanderte Verwandten in Amerika besuchen. Dieser ist nur mässig an der Reise und dem bevorstehenden Musical West Side Story interessiert und freundet sich an der Bar mit dem Schrottwagenhändler Fritz an, der seinen Lebensabend in Pattaya verbringen

möchte. Gian Brocoli ist überzeugt, dass er wie jedes Jahr mit Mariauorschla nach Irland fliegt. Sie wiederum hat andere Pläne. Alma verzweifelt am Desinteresse ihres Ehemannes, während sie für ihn auf der Suche nach einem freien Sitzplatz in ihrem Flieger ist. Während die Zollbeamten mit einer Esoterik-Tante zu kämpfen haben, die ihren Geschäftspartner Bob Marley in Kuba besuchen will, lässt der Flughafenpolizist Nuot seinen Frust an der Bardame Tanja aus. Bevor Sina und Gio ihre Afrikatour antreten können, lässt sich Gio auf eine veritable Auseinandersetzung mit demonstrierenden Jugendlichen ein. Wohin die Reise führt, erfährt man am Unterhaltungsabend «Divertat» im Schulhaus Sils. (Einges.)

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7019 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 17 634 Ex. (WEMF 2022)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Bettina Gugger (bg)
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz)
Technische Redaktion: Andi Matossi (am)
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)
Online-Verantwortliche: Denise Kley (dk)
Freie Mitarbeiter: Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Sals (kvs)
Korrespondenten:
Giancarlo Cattaneo (gcc), Romedi Arquint, Sabrina von Ellen (sve), Erna Romeril (ero), Ester Mottini (em), Birgit Eisenhut (be)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Fundazium Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):
Inland: 1 Mt. Fr. 26.- 6 Mte. Fr. 140.- 12 Mte. Fr. 255.-
Abonnementspreise Ausland:
1 Mt. Fr. 41.- 6 Mte. Fr. 215.- 12 Mte. Fr. 435.-

Abonnementspreise Digital
Inland: 1 Mt. Fr. 20.- 6 Mte. Fr. 118.- 12 Mte. Fr. 215.-

Seiltanz zwischen Wahrung und Instandstellung

Bevor Mitte Juni im Torre Belvedere in Maloja eine neue Ausstellung zum Strukturverlust in der Kulturlandschaft eröffnet wird, sind erst mal die Handwerker gefordert. Im Zentrum der Bauarbeiten stehen Brandschutzmassnahmen.

JON DUSCHLETTA

Die Zeit drängt. Noch ist das Wetter gut, aber schon am nächsten Tag werden in Maloja bis zu 40 Zentimeter Neuschnee erwartet. Auf dem flachen, von mächtigen Mauerzinnen eingerahmten Dach des Torre Belvedere schweift der Blick über alle vier Himmelsrichtungen, von den Bergflanken des Piz Lunghin über die Weite der Oberengadiner Seenplatte hin zu den spitzen Kehlen des Malojapasses und hinab ins Bergell.

14.00 Uhr. Auf dem Dach wartet Architekt Alessandro Nunzi zusammen mit Holzbauer André Nusser und seinen Mitarbeitern, sowie Dachdecker der Firma Bissig und zwei Flughelfer der Heli Bernina ungeduldig auf den Helikopter. Dieser fliegt zuerst abgetragenes Material vom Dach, bringt danach Dämm- und Abdichtungsmaterial und dann, endlich, auch das dreieckige Element des neuen Dachausstiegs auf die Baustelle. «750 Kilogramm wiegt das Teil», gibt einer der Flughelfer die Information aus dem Cockpit des abdrehenden Helis an die Handwerker weiter, kaum ist das Element punktgenau auf die vorbereitete Dachluke aufgesetzt und die Haken der Transportseile von den schweren Ösen gelöst worden. «Was, da hätte ich ja noch jede Menge Verkleidung vormontieren können», scherzt ein Holzbauer und macht sich daran, ebendies nachzuholen.

«Ein Kristall in der Landschaft»

Alessandro Nunzi ist bei der Bergeller Alder Clavuot Nunzi Architekten GmbH angestellt und betreut im Auftrag von Pro Natura die Arbeiten vor Ort. Sobald die Flughelfer ihre Arbeit beendet und die Baustelle verlassen haben, schwärmt er beim Abstieg durch den Torre Belvedere von der spannenden Arbeit an diesem Zeitdokument, an diesem historischen Wahrzeichen und «diesem Kristall in der Landschaft». Ausgelöst durch eine vorgängige Begehung mit Vertretern der Schweizerischen Unfallversicherung Suva und der Feuerpolizei sei die Pendenzliste aber länger geworden, als ursprünglich angenommen, sagt er.

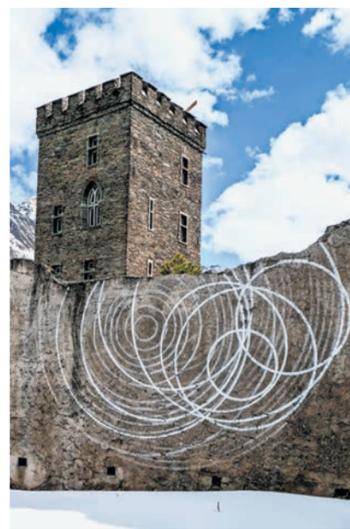
Dies, obwohl der vierstöckige Turm einfach gebaut ist, die Stockwerke durch die 112 Stufen einer engen, hölzernen und windschiefen Treppe verbunden sind und das ganze Gebäude weder über Wasser noch Strom und erst recht nicht über eine Heizung verfügt. Der Turm mit seinen Ausstellungen ist deshalb auch nur jeweils von Juni bis Oktober offen. «Über die Jahrzehnte wurden verschiedene Eingriffe in die Bausubstanz vorgenommen, Unterlagen dazu gibt es aber praktisch keine», so Nunzi. Es gilt nun im Innern die Holzterasse statisch zu ertüchtigen, die schiefen Treppenpfosten mit Balken abzustützen, die Handläufe zu erneuern, wo nötig Stolperfallen zu eliminieren und Sicherheitsgläser in bestehende Fenster einzubauen und die vier Ausstellungsräume mit neuen Brandschutztüren zu versehen, um Räume und Exponate im Brandfall möglichst lange schützen zu können.

Im Aussenbereich sind verschiedene Sanierungsarbeiten an den Steinmauern und zum Teil an Mauerzinnen nötig geworden und auf dem Dach müssen ne-



Flughelfer der Heli Bernina und Mitarbeiter der Holzbaufirma Nusser manövrieren das «heranschwebende» Element des neuen Dachausstiegs punktgenau auf die vorbereitete Dachöffnung.

Fotos: Jon Duschletta



Mitte links: Architekt Alessandro Nunzi auf dem Dach des «al Castel» mit dessen markanten Mauerzinnen. Unten: Weil schlechtes Wetter angesagt ist, müssen die Arbeiten auf dem Dach möglichst schnell abgeschlossen werden.

ben dem neuen brandschutzkonformen Dachausstieg und der Dämmung und Abdichtung der Betondecke auch die Zwischenräume der Mauerzinnen besser geschützt werden. «Dazu entfernen wir die bestehenden Querstangen und montieren neue rotfarbige Schutzgitter für mehr Sicherheit der Besucherinnen und Besucher.»

Endspurt im «al Castel»

Die aktuellen Arbeiten am Torre Belvedere werden in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege ausgeführt und verfügen über ein eingeschränktes Zeitplan eingerechnet, sagt Nunzi unten am Eingang zum Torre angekommen, bevor dann die beiden Ausstellungen eingerichtet und am 16. Juni eröffnet werden. Der 38-jährige Architekt, der in Soglio und Zürich aufgewachsen ist, schaut sich die Fassade des Turms an und sagt: «Die Arbeit an diesem Gebäude ist äusserst spannend und ein Seiltanz zwischen dem Erhalt der historischen Bausubstanz und den Ansprüchen der Instandstellung.»

Weil der Turm zwischen Juni und Oktober tagsüber offen und frei zugänglich ist, brauche es nun noch Anpassungen an der Eingangstür, sodass diese nicht ins Schloss fallen und Leute einsperren könne, und auch die Beschilderung im Turminneren sei noch ausstehend. Endspurt demnach im altehrwürdigen, 140 Jahre alten «al Castel» in Maloja. Alessandro Nunzi verabschiedet sich, setzt den Bauhelm auf und erklimmt einmal mehr die 112 Treppenstufen um auf dem Dach nochmals kurz nach dem rechten zu sehen.

Lange Geschichte des «al Castel»

Der Torre Belvedere thront auf dem bewaldeten Felsriegel von Maloja am Ende der Engadiner Talebene, hinter ihm fällt der Fels steil Richtung Bergell ab. Der Torre oder «al Castel», wie Bergelerinnen und Bergeller das 24 Meter hohe Wahrzeichen liebevoll nennen, ist neben dem Maloja Palace das letzte Überbleibsel eines grossen, futuristischen, aber letztlich gescheiterten Traumes des belgischen Unternehmers und Autors, Graf Camille Maximilien Frédéric de Renesse-Breidbach (1836 – 1904).

So soll Graf de Renesse 1880 zur Erholung im Engadin geweilt und dabei die Vision einer grossen Hotelanlage für die europäische Aristokratie gehabt haben, eines «Monte Carlo der Alpen». Ihm schwebte ein Grandhotel mit Bädern und Golfplätzen vor. Laut Internetquellen kaufte er sich dafür 140 Hektar Land und liess zwischen 1882 und 1884 das Hôtel Kursaal de la Maloja bauen, das heutige Maloja Palace. Ab 1882 entstand auch des Grafen Privatresidenz, das Schloss Belvedere mit dem grossen Turm und angrenzenden Stallungen. Weil aber nur Tage nach der Eröffnung des Hotels die Grenzen wegen einer Cholera-Epidemie in Italien geschlossen wurden, endeten des Grafen Träume im Konkurs.

Auch Segantini blieb glücklos

Weil auch der Kunstmaler Giovanni Segantini, der das Werk des Grafen de Renesse vollenden und die Privatresidenz zu einem romantischen Belle-Epoque-Schloss umgestalten wollte, 1899, im Alter von nur gerade 41 Jahren verstarb, blieb die Residenz Schloss Belvedere letztlich unvollendet. Das Schloss wurde zwar später als Hotel und Bildungsinstitut genutzt, fiel dann aber bis auf den Turm einem Brand zum Opfer.

Im Jahre 1953 kaufte Pro Natura Schweiz den Turm Belvedere samt dem umliegenden Bergföhrenwald und den Gletschermühlen und errichtete dort eines ihrer zahlreichen Naturschutzgebiete (siehe Infotext). Dieses liegt in einer Landschaft von nationaler Bedeutung.

Maloja: Neue Ausstellungen im Torre Belvedere

Am Samstag, 17. Juni, öffnet nach einjähriger Schliessung der Torre Belvedere in Maloja wieder. Dieser ist zusammen mit dem umliegenden Naturschutzgebiet mit Gletschertöpfen und Bergföhrenwald seit 1953 im Besitz der Umweltschutzorganisation Pro Natura. Der Turm, auch «al Castel» genannt, steht als Wahrzeichen und Aussichtspunkt zuoberst auf einem Felsriegel am Übergang von der Engadiner Talebene ins Bergell.

Vom 17. Juni bis zum 21. Oktober ist hier auf drei Stockwerken die Ausstellung «Hermelin woher – wohin?» zu sehen, welche sich dem Strukturverlust

in der Kulturlandschaft widmet. Dabei werden historische und aktuelle Aufnahmen rund um Maloja, aber auch aus Graubünden und dem Kanton Glarus gegenübergestellt, welche jeweils aus der gleichen Perspektive aufgenommen, die Veränderungen in der Landschaft aufzeigen und dokumentieren. Die Pro Natura Graubünden lädt mit dieser Ausstellung zu einer Reise in die Kulturlandschaft von gestern und heute ein und zeigt auf, was jeder und jede Einzelne zu einer strukturreichen und lebensfreundlichen Landschaft beitragen kann. Auf dem obersten Stockwerk des

Turmes wird nochmals die 2005 zum 40-Jahr-Jubiläum von Pro Natura Graubünden von der Sektion Bregaglia geschaffene Dauerausstellung «Landschaftsgeschichte Maloja» gezeigt. Auf 27 Tafeln wird die Landschaftsgeschichte des Gebiets rund um Maloja der letzten 300 Millionen Jahre vorgestellt und auch auf die hier vorkommenden Gesteine eingegangen.

Der Torre Belvedere in Maloja ist täglich von 10.00 bis 19.00 Uhr geöffnet und ist frei zugänglich. (jd)

Weiterführende Informationen unter: www.pronatura-gr.ch/de/naturzentrum-torre-belvedere

Bike-Occasions-Markt plus Auslaufmodelle

aus der Miete verkaufen wir
top Bikes zu top Preisen

vom Samstag, 29.4. bis Samstag, 6.5.2023

bei

Fähndrich SPORT

Via Maistra 169 • 7504 Pontresina • 081 842 71 55 • www.faehndrich-sport.ch

 **HOCHALPINES INSTITUT FTAN**
SWISS INTERNATIONAL SCHOOL AND SPORTS ACADEMY

GNIR INSEMBEL!
KOMM AUCH!
LET'S MEET!

Schnuppernachmittage
3. Mai 2023 / 14. Juni 2023

Für regionale, kantonale,
ausserkantonale und
internationale Schülerinnen
und Schüler und deren Eltern



JOURNALIST/IN ONLINE/ZEITUNG 50 – 100% FÜR DAS ENGADIN UND SÜDBÜNDEN

Somedia ist die führende Mediengruppe in der Südostschweiz: der Region verbunden, in der Region verankert und als Familienbetrieb mit flachen Hierarchien geführt. Für unsere Redaktion suchen wir per 1. Juli 2023 oder nach Vereinbarung eine motivierte und dienstleistungsorientierte Persönlichkeit als Journalist/in Online/Zeitung 50–100% für das Engadin und Südbünden

WAS DICH ERWARTET

- Themensetzung für den Regionalteil der Bündner Zeitung und die Onlineausgaben
- Auswahl und Redaktion von Texten, Bildern und Grafiken für die Bündner Zeitung und Onlineausgaben
- Absprache mit Redaktionsmitgliedern und freien Mitarbeitenden
- Produktion der regionalen Seiten der gedruckten Ausgaben
- Verfassen von Texten, Kommentaren in den eigenen Kanälen sowie bei Bedarf konvergent innerhalb der Medienfamilie mit der Redaktion Audio/Video
- Anreichern von Inhalten für die Onlineausgaben
- Einhalten der zeitlichen Vorgaben, um eine reibungslose Übergabe an nachfolgende Produktionsstufen zu ermöglichen

WAS DU MITBRINGST

- Ausgeprägtes Interesse für den Kanton Graubünden
- Gute Kenntnisse/Vernetzung in der Region Südbünden
- Sprachliche Grammatik- und Stilsicherheit
- Journalistische Ausbildung und Erfahrung

WAS WIR BIETEN

Wir bieten dir eine vielseitige, spannende und anspruchsvolle Tätigkeit. Somedia mit dem modernen Medienhaus in Chur bietet dir ein motiviertes Team, die Möglichkeit für Homeoffice, Unterstützung bei fachlichen Weiterbildungen, eine 40-Stunden-Woche, mindestens fünf Wochen Ferien, ein gratis Zeitungs- oder Onlineabo, monatliche Lunch&Learn-Veranstaltungen und diverse weitere Benefits.

Fragen oder Unklarheiten?

Stefanie Studer, Stv. Chefredaktorin Online/Zeitung
+41 81 255 53 24

oder:

Philipp Wyss, Chefredaktor
Online/Zeitung/Mitglied der Chefredaktion
+41 81 255 52 59

Bewirb dich jetzt auf:
jobs.somedia.ch

somedia
PRESS AG

Nacharbeiten

RhB-Strecke Susch – Sagliains

Nächte vom 1./2. Mai 2023 – 11./12. Mai 2023
ohne Freitag-Samstag, Samstag-Sonntag, Sonntag-Montag

Fahrleistungsarbeiten: Anpassung Fahrleitung

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können. Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn
Infrastruktur
Energie/Fahrleitung**

Die **Siemens Schweiz AG** in Chur sucht

Servicetechniker:in **Brandmeldeanlagen 80-100%** **Einsatzgebiet Engadin**

Qualifikation: Abgeschlossene Lehre im Elektrobereich
Mehr Infos zur Stelle auf unserer Webseite www.siemens.com
mit Eingabe der JobID: 354216
Kontakt: Herr Marcel Meyer, +41 79 346 56 39

Nacharbeiten

RhB-Bahnhof Lavin

Nächte vom 1./2. Mai 2023 – 4./5. Mai 2023

Arbeiten an Brücken: Hilfsbrücken einbauen

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können. Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn
Infrastruktur
Kunstabt**

MOVIMENTO

SAMEDAN POSCHIAVO SCUOL

Sie suchen eine neue Herausforderung, an einem Ort der Inspiration und Ruhe, in einem Tal mit beeindruckender Natur, vielfältigen sportlichen Angeboten und voller kultureller Schätze wie dem Engadin?

Wir sind in Südbünden der Ansprechpartner für die vorübergehende oder langfristige Betreuung von Menschen, die in ihrer Lebensbewältigung eingeschränkt sind. Unsere Kompetenzzentren Movimento Samedan, Movimento Poschiavo, und Movimento Scuol, führen Angebote in den Bereichen Wohnen, Beschäftigung sowie Arbeitsintegration.

Für unsere Weberei am Standort in Samedan suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine(n)

Weber/in
30 – 50%

IHRE AUFGABEN

Sie betreuen unsere Weberei und unsere Klientinnen und Klienten bei der Herstellung und Verarbeitung von Textilien. Dadurch ermöglichen Sie Menschen mit Beeinträchtigung funktionale Gesundheit und begleiten sie professionell in ihrer individuellen Entwicklung.

WAS SIE MITBRINGEN

Sie sind ausgebildete(r) Gewebegestalter/in oder haben gute Fachkenntnisse im Handweben und Textilverarbeitung. Sie sind kreativ, flexibel engagiert, arbeiten gerne selbstständig und doch sind Sie ein Teamplayer. Einfühlungsvermögen für die Begleitung von erwachsenen Menschen mit Behinderung runden Ihr Profil ab.

WAS WIR IHNEN BIETEN

Eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Arbeit in einem lebendigen und innovativen Betrieb in welchem menschliche Werte und Vertrauen gelebt werden. Zeitgemässe und branchenübliche Anstellungsbedingungen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns, Sie persönlich kennenlernen zu dürfen. Ihre schriftliche oder elektronische Bewerbung senden Sie bitte an nachfolgende Adresse. Gerne stehe ich Ihnen auch für Fragen zur Verfügung.

Movimento Samedan
Seraina Camichel-Godly
Standortleiterin

Via Nouva 1, 7503 Samedan
Tel. 081 851 12 12
seraina.camichel@movimento.ch



Cho d'Punt 28, 7503 Samedan

NEUERÖFFNUNG

Das Eldorado für Angler und Hündeler
Bei mir findest Du die richtige Ausrüstung
unter fachmännischer Beratung.

Ich freue mich, Dich willkommen zu heissen
und mein Sortiment zu präsentieren.

Mirco Chiesa
079 372 22 05 • dumanda@dadoura.com



Zur Verstärkung und Ergänzung unseres Teams im Unterengadin suchen wir per sofort oder nach Absprache eine/n

STELLVERTRETENDE/N GESCHÄFTSFÜHRER/IN

Als stellvertretende/r Geschäftsführer/In verfügen Sie über eine abgeschlossene Berufsausbildung in der Baubranche oder FHS sowie fundierte Kenntnisse und Fachwissen im Bauwesen. Sie bringen entsprechende Erfahrung in der EDV sowie im Einkauf und Verkauf mit.

Es erwartet Sie eine vielseitige Tätigkeit mit Eigenverantwortung und guter Entlohnung. Möglichkeit zur Weiterbildung.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:
Frau Katharina v. Dehn-Rottfeller, E-Mail: k.dehn@tirona.ch
oder Tirona AG - Buorna 498d - 7550 Scuol

Digitalisierung «Engadiner Post»

Gehen Sie auf
www.engadinerpost.ch/digitalisierung



Suche nach
Name oder Begriff



Ausgabe als
PDF downloaden
oder drucken

Engadiner Post
POSTA LADINA

Lyceum Alpinum Zuoz

SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL

Das Lyceum Alpinum Zuoz ist eine internationale Internatsschule mit 120-jähriger Tradition im Engadin. 215 interne Schülerinnen und Schüler aus der ganzen Welt sowie 115 Tagesschülerinnen und -schüler aus der Region werden an unserer Schule auf die Schweizer Matura, das International Baccalaureate Diploma Programme (IBDP) und das Zertifikat des International Baccalaureate Career-Related Programme (IBCP) vorbereitet.

Auf das Schuljahr 2023/24 (Beginn: 15. August 2023) suchen wir eine Lehrperson für

Latein ca. 30% – 60%

In Kombination mit einem anderen Fach sind auch mehr Stellenprozente möglich.

Ihr Anforderungsprofil:

- Akademische und pädagogische Ausbildung auf der Gymnasialstufe (Master und Lehrbefähigung für Maturitätsschulen)
- Unterrichtserfahrung

Was Sie erwartet:

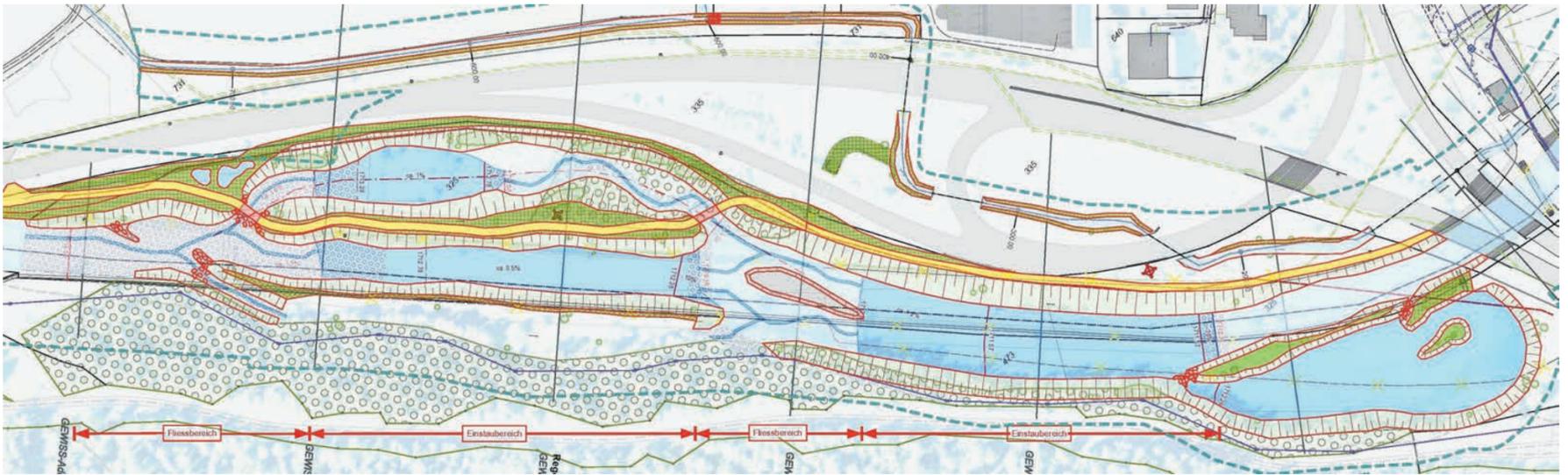
- Internationales Arbeitsumfeld
- Attraktive Anstellungsbedingungen
- Möglichkeiten für regelmässige Fortbildungen
- Leben und arbeiten in der einzigartigen Landschaft des Engadins

Für das Lyceum Alpinum haben der Schutz und das Wohlergehen seiner Schülerinnen und Schüler höchste Priorität. Von erfolgreichen Bewerberinnen und Bewerbern wird die Vorlage der üblichen erweiterten Führungszeugnisse erwartet.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung via online-Formular auf unserer Webseite:
www.lyceum-alpinum.ch/jobs

Lyceum Alpinum Zuoz AG
Rektorat
CH-7524 Zuoz
Tel. +41 81 851 30 00
info@lyceum-alpinum.ch
www.lyceum-alpinum.ch

Inn-Revitalisierung «light» in Celerina



Die ursprüngliche Variante (oben) sah eine Verbreiterung des Gerinnes und eine Ausgestaltung mit Flach- und Tiefwasserzonen vor. Der Weg für den Langsamverkehr sollte auf eine neue Mittelinsel verlegt werden. Mit der neuen Variante entfallen das linksseitige Seitengerinne sowie die Tiefwasserzonen in der oberen Hälfte des Abschnittes. Die Anbindung und Aufwertung des Lej da Spuondas bleibt unverändert (rechts). Violett schraffiert ist die durch eine Deponie belastete Fläche, die vom neuen Revitalisierungsprojekt nicht mehr tangiert wird.

Grafik: EichenbergerRevital

Die Revitalisierung des Inns in Celerina kann nicht wie geplant umgesetzt werden. Der Perimeter des Projektes wird verlegt, damit ein belasteter Standort nicht saniert werden muss. Das hat an der Gemeindeversammlung zu kritischen Voten geführt.

RETO STIFEL

Vor zwei Jahren hat der Celeriner Souverän einem umfassenden Revitalisierungsprojekt für den Inn auf einer Länge von 2,5 Kilometern zugestimmt. Im Rahmen von Baugrundsondierungen wurden zwar Altablagerungen gefunden, allerdings ging man nur von kleinen Mengen und wenig verschmutztem Abfall aus. Entgegen diesen Erwartungen haben die im Herbst 2021 durchgeführten Untersuchungen dann gezeigt, dass deutlich grössere Abfallmengen erwartet werden müssen. Das

hat sich bestätigt, nachdem das Submissions- und Ausführungsprojekt gestoppt und eine umfassende Untersuchung angeordnet worden war. Mit dem Resultat, dass die Deponie im Revitalisierungsperimeter zwar sehr stark verschmutzte Auffüllungen enthält. Weil diese aber nur schwach löslich sind und gemäss dem Bericht keine Gefahr für das Grund- und Trinkwasser besteht, gilt die Deponie nicht als Altlast und muss gemäss den gesetzlichen Grundlagen nicht saniert werden. Daraufhin hat sich der Gemeindevorstand entschieden, auf eine Sanierung zu verzichten und dafür den Perimeter des Inn-Revitalisierungsprojektes zu verlegen (die EP/PL hat im Vorfeld der Gemeindeversammlung ausführlich darüber berichtet).

Mehrwert gegeben

Mit der Folge allerdings, dass bei der Revitalisierung im Bereich «Oben» nur noch eine Minimal-Variante umgesetzt werden kann. Dieser Bereich erstreckt sich vom Ausfluss beim EW bis zur ARA Staz. Gemeindepäsident Christian

Brantschen betonte an der Gemeindeversammlung am Montag, dass auch die reduzierte Variante ökologisch Sinn mache und der Mehrwert gegenüber dem heutigen Zustand gegeben sei. Eine Sanierung der Deponie sei mit den berechneten 5,3 Millionen Franken sehr teuer, müsste fast ausschliesslich von der Gemeinde getragen werden und sei ökologisch kein grosser Gewinn, weil damit nur ein Teil der Deponie entfernt würde.

«Dem Inn etwas zurückgeben»

Eine Meinung, die nicht von allen Anwesenden geteilt wurde. Ein Stimmbürger erwähnte die massiven Eingriffe, die man in den letzten Jahrzehnten beim Inn vorgenommen habe. Sei es mit dem Bau der Kantonsstrasse durch die Charnadüra oder der Abwasserreinigungsanlage. «Heute hätten wir die Möglichkeit, dem Inn mit einem umfassenden Revitalisierungsprojekt etwas zurückzugeben.» Ein anderer Votant sagte, dass in der Gemeinde das Vorsorgeprinzip immer einen hohen Stellenwert genossen habe. Sei es bei-

spielsweise bei der Sanierung des Schiessstandes oder aktuell beim Rückbau der ARA, bei der sehr viel mehr Sanierungsaufwand betrieben werde, als gesetzlich verlangt ist. Er wünschte sich, dass die Gemeinde noch einmal überdenkt, ob die Deponie doch nicht saniert werden soll, um das ursprünglich angedachte Revitalisierungsprojekt umsetzen zu können. Auch zu hören war die Meinung, dass die Revitalisierung im oberen Bereich ganz fallen gelassen werden solle, da die neue Variante nur ein «Pfus» sei.

Noch fehlt der Schlussbericht der technischen Untersuchung und auch die Empfehlung des Amtes für Natur und Umwelt (ANU) ist ausstehend. Je nach Einschätzung des ANU soll eine gesamthafte Beurteilung der Situation im Abschnitt «Oben» erfolgen, mit einer nochmaligen Information der Gemeindeversammlung, voraussichtlich im Juni.

Baustart im Herbst

Das Revitalisierungsprojekt soll noch in diesem Jahr in Angriff genommen

werden. Als Nächstes sollen die Baumeisterarbeiten ausgeschrieben werden, sodass bereits in diesem Herbst die Bauarbeiten für den Abschnitt «Mitte», also von der ARA bis zum Hotel Rosatsch in Angriff genommen werden können. Die Abschnitte «Oben» und «Unten» sollen in den Jahren 2024 und 2025 umgesetzt werden, der Projektabschluss ist für 2025 geplant.

Sämtliche anderen Geschäfte waren an der von 65 Stimmberechtigten besuchten Gemeindeversammlung unbestritten. Kredite wurden gesprochen für die Sanierungsarbeiten gemäss Quartierplan im Gebiet Pradatsch Sur von 6,4 Millionen Franken, für einen Beitrag an das Projekt Digital Customer Journey (0,35 Mio.), die Ersatzbeschaffung eines Fahrzeuges für die Werkgruppe (0,25 Mio.) und die Stiftung Schlitteln Engadin (50000 Franken). Ferner wurde dem Aktionärsbindungsvertrag mit der Engadin Tourismus AG zugestimmt und das Bundesgesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland um weitere zwei Jahre verlängert.

Neuwahlen beim HGV

St. Moritz Anlässlich der 115. Generalversammlung des Handels- und Gewerbevereins St. Moritz wurde der Vorstand neu gewählt. Die bisherigen Mitglieder, Andreas Mutschler (Hanselmann's Conditorei AG), Roland Heuberger (Metzgerei Heuberger AG) und Marco Fontana (RBT AG) wurden im Amt bestätigt. Neu ins Amt gewählt wurden Martina Gammeter (Gammeter Media AG) und Urs Müller (Vogel Optik AG). Karin Metzger Biffi (Pomatti AG) wurde zur Präsidentin gewählt. Der abtretende Präsident

Michael Pfäffli (Michael Pfäffli AG) wurde für seinen elfjährigen grossen Einsatz gewürdigt.

Ebenso verdankt wurde das langjährige Engagement der zurückgetretenen Vorstandsmitglieder Alexandra Robbi Nani (G. Nani GmbH) und Christian Biel (Ebneter & Biel AG). Mit dem Referat «Die Förderung der Berufslehre im Oberengadin» durch Sandra und Remo Püntener standen die wichtigen Themen der Lehrlingsausbildung und des Fachkräftemangels im Fokus. (Einges.)

La Punt Chamuesch 61 Stimmberechtigte haben sich am Dienstagabend an der Gemeindeversammlung beteiligt. Dabei hat der Souverän Grossmehrerheitlich einem Kredit über 1,75 Millionen Franken für die Umplanung und Versetzung der bestehenden Multi-sammelstelle, der Parkplatzanlage und auch der Swisscom-Station La Punt zugestimmt. Die drei Infrastrukturbereiche im Gebiet Truochs/Resgia müssen dem Neubauprojekt InnHub weichen und werden unweit davon neu angesiedelt. Stefan Schmucki wurde von der

Versammlung als neues Schulratsmitglied gewählt. Die Ersatzwahl ins Gremium war nötig geworden, weil die bisherige Schulrätin Irina Schumacher das Amt aus persönlichen Gründen niederlegte. Zudem hat die Gemeindeversammlung mit grossem Mehr dem Aktionärsbindungsvertrag der Engadin Tourismus AG zugestimmt und damit auch gleich den Gemeindevorstand ermächtigt, die entsprechende Leistungsvereinbarung mit der Engadin Tourismus AG abzuschliessen. Dieser Entscheid fusst auf der vorsorglichen

Kündigung der Leistungsvereinbarung mit der bestehenden Engadin St. Moritz Tourismus AG durch die Gemeinde St. Moritz per Ende 2022. Zwischenzeitlich wurden die diesbezüglichen Bedürfnisse aller zwölf Gemeinden der Region Maloja sowie der Leistungs-partner aus Hotellerie, Parahotellerie, Handel und Gewerbe und auch der Bergbahnen analysiert. Die Ergebnisse daraus flossen in ein angepasstes Geschäftsmodell für die Tourismusorganisation ab 2024, welche neu Engadin Tourismus AG heisst. (jd)

Wochen-Hits

25.4. – 1.5.2023

Wöchentlich
Aktionen direkt
auf WhatsApp

Jetzt
scannen*
→



21%

2.95
statt 3.75

«Aus der Region.»
Gewürzschinken
geschnitten
in Sonderpackung, per 100 g



20%

Alle Bio Kräuter
z.B. Basilikum, Topf, Ø 13 cm,
pro Topf, **3.95** statt 4.95



20%

4.40
statt 5.50

Datteln
Schale, 300 g



20%

2.95
statt 3.70

Rinds-Husarenspiess
Schweiz, 2 Stück, per 100 g,
in Selbstbedienung



Gültig von Do – So

**Wochenend
Knaller**



33%

Alle Café Royal Kapseln
z.B. Lungo, 36 Stück, **10.05** statt 14.95,
gültig vom 27.4. bis 30.4.2023



40%

**M-Classic- und Denny's-Frites
und -Wedges**
tiefgekühlt, z.B. M-Classic Ofen Frites, 1.5 kg,
4.15 statt 6.95, gültig vom 27.4. bis 30.4.2023



32%

7.95
statt 11.85

**St. Galler Olma
Bratwürste, IGP**
Schweiz, 3 x 2 Stück,
960 g, gültig vom
27.4. bis 30.4.2023

Solange Vorrat.

Bei allen Angeboten sind M-Budget und
bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

* Die Bearbeitung Ihrer Personendaten erfolgt gemäss
unserer Datenschutzerklärung, abrufbar unter
privacy.migros.ch.

MIGROS

Genossenschaft Migros Ostschweiz

«Chorsingen hat viel mit Kameradschaft zu tun»

Hundert Jahre Cor viril Samedan. Das wird kommenden Samstag mit einem Mammutkonzert gefeiert. Gleich vier Männerchöre treten auf.

MARIE-CLAIRE JUR

Den Bündnerinnen und Bündnern wurde das Singen in die Wiege gelegt. Davon zeugen noch heute etliche Chöre. Unter ihnen der Samedner Cor viril, der in seiner heutigen Form offiziell am 17. November 1920 ins Leben gerufen wurde. Die Gründung dieses Männerchors geschah nicht aus dem Nichts. Urkundlich werden schon Jahrzehnte früher solche Gesangsensembles erwähnt. Wenn Corona nicht gewesen wäre, hätte der Samedner Cor viril seinen 100. Geburtstag bereits vor drei Jahren gefeiert. Doch die Pandemie verunmöglichte Gesangsproben und Konzerte, sodass das Jubiläum eben erst 2023 zelebriert wird, mit einem grossen Konzert am kommenden Samstag, dem 29. April um 20.30 Uhr in der Katholischen Kirche von Samedan. Neben dem Cor viril Samedan werden auch der Coro Misto Bregaglia, der Coro Eco del Mera und der Männerchor Jenins Auszüge aus ihrem Repertoire zum Besten geben.

Kurz vor dem grossen Auftritt wird am Dienstag – wie üblich – noch geprobt. Dirigent Omar Iacomella, der den Cor viril seit dem Herbst 2011 leitet, intoniert im Samedner Gemeindesaal die romanischen und italienischen Volkslieder, welche die knapp zwanzig Männer interpretieren werden. Hier und da muss er abwinken und eine Passage wiederholen lassen, am besten sitzt das Lied «La sera sper il lag» von Gion Balzer Casanova, das seit «Rezia Cantat», dem kantonalen Gesangsfest von 2018 in Chiavenna, zur Hymne des Chors mutiert ist: Beim ersten Probedurchgang des Konzertprogramms dürfen die Sänger auf ihren Stühlen sitzen bleiben, beim zweiten stellen sie sich im Halbrund vor dem Dirigenten auf, der am Konzertflügel den Ton abnimmt: Das vierstimmige Lied tönt schon be-



Der Chor an seiner wöchentlichen Probe mit seinem Dirigenten Omar Iacomella.

Foto: Marie-Claire Jur

deutend besser, wenn mehr Luft in die Lungen einströmt und die Bauchmuskeln frei arbeiten können.

Etliche namhafte Dirigenten haben beim Samedner Cor viril den Takt angegeben. In der jüngeren Vergangenheit war das Martin Huder, dessen vierzigjährige Dirigentschaft mit der Achtzig-Jahr-Feier des Chors im Jahre 2000 zu Ende ging. Vom Herbst 2000 bis Frühling 2011 stand der Chor unter der Leitung von Romeo Gianotti aus Castsegna, bis im Herbst 2011 der aktuelle Dirigent Omar Iacomella aus dem nahen italienischen Piuro das Zepter respektive den Dirigentenstab übernahm. Damals war er am Konservatorium von Lugano ausgebildete Organist und Orgelkomponist gerade mal 23 Jahre alt und brachte mit seiner Italianità frischen Wind in den Männerchor. Neben dem romanischen Liedgut, dem der Cor viril stets verpflichtet war, werden seither vermehrt italienische Volkslieder einstudiert. Das schlägt sich auch im Programm des Jubiläumskonzerts nieder. Neben der Hymne des Chors «La sera sper il lag» werden beispielsweise

auch das neu ins Repertoire aufgenommene «El Fogo» ertönen.

Kameradschaft pflegen - auf Reisen

Warum singen Männer im Cor viril mit? Diese Frage hat die Engadiner Post an der Probe zwei altgedienten Choristen gestellt. Arno Lazzarini ist seit 1990 mit von der Partie, also seit 33 Jahren. Zudem wirkt er als Aktuar des Chors. «Meine Kollege und ich sagten uns, wir wollten was in der Gruppe machen, in einer Gemeinschaft. Es ist die Geselligkeit, die es ausmacht. Dabei muss man sich klar sein, dass das Chorleben nur zu 25 Prozent im Probelokal stattfindet», sagt Lazzarini. Richtig gelebt werde die Kollegialität aber auf Konzertreisen. «Barcelona, Paris, Riga, München, Napoli». Der Sänger gerät ins Schwärmen. Für eine ganze Woche ist der Cor viril auch mal über den grossen Teich geflogen und hielt sich 1992 eine Woche lang in Philadelphia auf. «Das war grossartig. Wir sangen auf Plätzen und sogar in Supermärkten, und die Amerikaner waren hell begeistert. Damals waren wir noch 50

Mitglieder und sangen ausschliesslich romanische Lieder. Wir kamen als absolute Exoten rüber.» Auf eine noch längere Cor-viril-Karriere kann Peter Bivetti zurückblicken, der 1971 Chormitglied wurde, also schon 52 Jahre mitsingt. Der Samedner hat schon als Junge viel und gerne gesungen. «Als ich als Junge mal Chormitglied in einer Beiz angetroffen habe, die eben von einer Konzertreise nach Florenz zurückgekehrt waren, habe ich mir gesagt, das wäre auch was für mich.» Bald darauf ist Bivetti eingetreten und immer noch Mitglied. «Neben dem Singen ist die Kameradschaft das Wichtigste. Wir haben bei allen Gesangsfesten mitgemacht, dem eidgenössischen, dem kantonalen, dem Bezirksgesangsfest. Wir waren bei Rezia cantat in Chiavenna dabei, haben das mitorganisiert. 1999 haben wir auch das kantonale Gesangsfest durchgeführt. Das alles hat mir unvergessliche Momente geschenkt.» Wieso singt Bivetti in einem Männerchor und nicht in einem gemischten Chor? «Ein Jahr lang habe ich mal im Cor mixt

zu wenig Männer zählte». Nach dieser Zeit brach er das Experiment ab. «Wir haben ein anderes Repertoire gesungen und vor allem singst du in einem solchen nur die Begleitstimme. Dreissig Jahre bist du erster Tenor und danach nur noch im Hintergrund. Das ist leider nicht dasselbe.»

Zusammenschluss anpeilen

Vor hundert Jahren zählte der Samedner Cor viril mehr als hundert Mitglieder, heute sind es noch zwanzig, die meisten sind im Pensionsalter, das jüngste Mitglied bereits 37 Jahre alt. Wie möchte Omar Iacomella sicherstellen, dass es diesen traditionellen Männerchor auch noch in hundert Jahren gibt? «Dieses Jahr haben wir ein Experiment gemacht und alle vierzehn Tage eine Probe zusammen mit dem St. Moritzer Männerchor Frohsinn durchgeführt. Die Idee hinter dieser Zusammenarbeit ist, einen grossen Oberengadiner Männerchor zu entwickeln».

www.corviril.ch

Optimistischer Start ins 2023

Tourismus Im Rahmen der ordentlichen Generalversammlung am Dienstag haben die Aktionäre der Engadin Tourismus AG sämtlichen Anträgen des Verwaltungsrates zugestimmt und den Geschäftsbericht sowie die Jahresrechnung genehmigt. Der Jahresgewinn von 51 199 Franken wird laut Medienmitteilung wie beantragt dem Eigenkapital zugewiesen. Des Weiteren hat die GV den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung entlastet und die Revisionsstelle RBT AG wiedergewählt. Die Tourismusorganisation blickt auf ein erfreuliches Jahr zurück. Allein die 90 000 Logiernächte im Dezember 2022 stellen für das Engadin und St. Moritz ein absolutes Rekordergebnis dar. Im Jahr 2022 zeichneten die Hotels über 1,7 Millionen Logiernächte. Dies ist das beste Ergebnis seit 2010 und bedeutet eine Steigerung von 14,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Fast zwei Drittel der Gäste reisten dabei aus der Schweiz ins Engadin, Deutschland erreicht einen Anteil von 13,1%, die USA von 3,9%, Italien von 3,5% und die UK 3,3%. Als Folge des Ausscheidens der Gemeinde St. Moritz aus dem bisherigen Aktionariat hat die ausserordentliche Generalversammlung Anfang des Jahres 2023 das Aktienkapital und die Statuten der Tourismusorganisation angepasst. Zudem wurde der Firmenname auf Engadin Tourismus AG geändert und ein neuer, auf sechs Personen erweiterter Verwaltungsrat ge-

wählt. Neu im Gremium sind: Andrea Belliger, Spezialistin für digitale Transformation und Prorektorin der Pädagogischen Hochschule Luzern. Bettina Bülte, Beraterin im Tourismusbereich. Martin Barth, Gründer und CEO des World Tourism Forum Lucerne. Richard Plattner, Vizepräsident des Gemeindevorstandes Pontresina und Präsident der lokalen Tourismusorganisation. Reto Wilhelm, Managing Director der Kommunikationsagentur Panta Rhei PR AG. Präsident bleibt Kurt Bobst, zum Vizepräsidenten wurde Richard Plattner ernannt. Damit sei die Engadin Tourismus AG bestens aufgestellt, um weiterhin flexibel auf neue Herausforderungen, die auf die Tourismusregionen zukommen, zu reagieren und gemeinsam mit den Leistungspartnern die Destination erfolgreich in die Zukunft zu führen. Einen Schwerpunkt bilde dabei die Digital Customer Journey (DCJ), die die digitale Transformation der Region anstrebt, welche mit Hochdruck weiter vorangetrieben werde. Ein weiteres Ziel sei, eine Dreiviertel-Jahresdestination zu werden. Mit neuen und innovativen Angeboten sollen die Sommer- und Wintersaisons verlängert werden. Es sollen kulturelle Highlights geschaffen werden, die wetterunabhängig funktionieren, zudem wird der goldene Herbst vermehrt in den Mittelpunkt gestellt.

(Medienmitteilung der Engadin Tourismus AG)

Samedan Die Verwaltungskommission der Infrastrukturunternehmung Regionalflughafen Samedan (Infra RFS) bestimmt Alt-Regierungsrat Mario Cavigelli zu ihrem Präsidenten. Vizepräsident bleibt Gian Peter Niggli, der die Geschäfte der Infra RFS seit September 2022 ad interim geleitet hatte. Die Flughafenkonferenz wählte

Mario Cavigelli ist neuer Präsident

am 14. April Tina Boetsch, Mario Cavigelli und Stefan Metzger im Rahmen einer Ersatzwahl neu in die Verwaltungskommission der Infra RFS. An deren erster Sitzung in neuer Zusammensetzung wurde Mario Cavigelli zum Präsidenten der Verwaltungskommission der Infra RFS gewählt. Gemäss Statuten konstituiert sich die Verwal-

tungskommission der Infra RFS selbst. Sie setzt sich neu wie folgt zusammen: Mario Cavigelli, Domat/Ems, Präsident Gian Peter Niggli, Samedan, Vizepräsident, Tina Boetsch, Zuoz, Silvio Catrina, Chur, Richard Leuenberger, St. Moritz, Stefan Metzger, Zuoz, Andreas Wittmer, Mörschwil.

(Medienmitteilung der Infra RFS)

Thomas Tumler ist neu im A-Kader

Swiss-Ski Am vergangenen Montag gab Swiss-Ski die weiteren Selektionen für die kommende Saison 2023/24 in den Disziplinen Ski Alpin, Snowboard, Skicross und Telemark bekannt. Insgesamt dürfen sich zehn Athletinnen und Athleten aus dem Engadin für die nächste Saison über einen Kaderstatus von Swiss-Ski freuen.

Zu Beginn der Saison holte sich Talina Gantenbein im französischen Val Thorens einen weiteren Weltcup-Podestplatz. Die Skicrosserin aus Scuol steigt vom A-Kader für die kommende Saison in die Nationalmannschaft auf.

Mit Nuri Mosca aus Scuol taucht ein neuer Name in der Kaderliste Snowboard Alpin auf. Dank seinen guten Leistungen in der vergangenen Saison konnte sich Mosca einen Platz im Challenger-Team ergattern. Für den erst

15-Jährigen ist dies ein grosser Schritt in seiner noch jungen Karriere. Larissa Gasser konnte in der vergangenen Saison mit Podestplätzen im Europa-Cup überzeugen und damit ihren Pro-Kaderstatus aus der vergangenen Saison verteidigen. Mit Ricarda Hauser wird eine weitere Engadinerin in der Kaderliste geführt. Auch Hauser darf ihren Kaderstatus behalten und ist nach wie vor Teil des Challenger-Teams.

Bei den Herren macht Thomas Tumler aus Samnaun einen beachtlichen Sprung in der Kaderliste von Swiss-Ski. Der 33-Jährige Samnauner setzte mit dem 5. Rang beim Weltcup-Final in Andorra ein dickes Ausrufezeichen und blickt insgesamt auf eine erfolgreiche Saison zurück. Tumler darf sich über den Aufstieg vom C-Kader aus der vergangenen Saison freuen und wird für

die kommende Saison Teil des A-Kaders sein. Silvano Gini aus St. Moritz kann seinen Platz verteidigen und erhält auch für die kommende Saison den C-Kaderstatus. Vanessa Kasper steigt vom C- ins B-Kader auf, während Stephanie Jenal wie bereits in der vergangenen Saison ihren Platz im B-Kader behält.

Es ist bereits über ein Jahr her, seitdem Selina Egloff aus Scuol ihren letzten Wettkampf gefahren ist. Egloff wird weiterhin in der Kaderliste (B-Kader) von Swiss-Ski geführt. Wie es um die aktuelle Situation von Selina Egloff steht, ist derzeit nicht bekannt. Nicht mehr in der Kaderliste von Swiss-Ski geführt wird Daniele Sette. Der St. Moritzer Riesenslalom-Spezialist wird in den Regionalverband zurückgestuft. (faw)

Tuot es pront per l'EBexpo 2023

Da venderdi fin dumengia ha lö l'EBexpo 2023 illa halla da Gurlaina a Scuol. Las lavuors da preparaziun sun bain avzadas ed ils organisatuors sun prontos. Daspö gövgia a bunura pon ils exposituors drizzar aint lur stands e preparar lur preschantaziuns.

NICOLA BASS

In venderdi, a las 14.00, va averta la porta per l'EBexpo 2023 illa halla Gurlaina a Scuol. Daspö lündeschdi vegna fabricà a tuot pudair, ils falegnams dad Ardez, Vnà e Sclamischo han fabricà ils 70 stands cun var 500 plattas da lain, ils electriciers da Scuol han miss var 1,6 kilometers cabels per cha mincha stand haja üna büschla da contact. In gövgia a bunura han lura ils exposituors pudü cumanzar a drizzar aint lur stands per esser prontos cur cha las portas da l'EBexpo van avertas. La coordinaziun da las lavuors da preparaziun ed impustüt eir la partiziun dals stands ha fat l'architect Jon Armon Strimer dad Ardez. El es daspö blers ons commember da la suprastanza da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa ed el organisescha fingià la terza exposiziun regionala. El po bainschi profitar d'üna tscherta rutina, impustüt però eir da l'esperienza e buna collavaziun culs impressaris chi sun respunsabels per las lavuors da preparaziun e



Jon Armon Strimer ha parti aint ils stands ed ha provà da resguard tuot ils giavüschs dals exposituors.

las installaziuns. Eir scha l'exposiziun ha lö be mincha tschinch ons, sà minchün precis che chi'd es da far. «Ushè esa stat pussibel da fabricar sü tuot plü svelto co previs», infuormescha Strimer.

Resguardà tuot ils giavüschs

Cha la gronda sfida saja mincha jada da partir aint tuot ils stands e da resguard

dar tuot ils giavüschs, quinta Jon Armon Strimer. «Nus provain da resguardar per exaimpel, cha affars da la listessa bransch nu sun güsta ün sper tschel. O lura cha quels affars chi d'eiran l'ultima jada plütost davovart sun uossa plü inavant e viceversa», declera'l. Cha la partiziun saja quista jada gratiada fich bain, es el persvas. Cha minchün chi vaiva annunzà l'interess da s'partecipar, haja finalmaing surgni ün stand. El admetta però eir, cha las ultimas duos, trais eivnas sclingia il telefon regularmaing.

«Uossa sun tuot las partecipantas ed ils partecipants illa planisaziun da detagl e lura vegnan eir las dumondas. Ma bleras respostas as chatta eir aint il reglament da l'exposiziun», disch Strimer. Cha pel solit sajan uossa da reglar amo piculezzas. Tuot insembel es el fich cuntaint cun l'andamaint da la preparaziun.

Program da trategnimaint

Plü o main listess tuna quai eir davart dal president dal comité d'organisa-

ziun Richard à Porta. El es la prüma jada da la partida sco organisatur e para listess da restar magari quiet. «Nus eschan preparats fich bain e perquai nu saja neir ingün'agitaziun», quinta Richard à Porta. Il president da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa s'allegra ferm süls prossems trais dis d'exposiziun. Richard à Porta fa quint cun tanter 5000 e 6000 visitaduras e vistadors d'ürant ils trais dis d'exposiziun.

In venderdi es l'EBexpo averta da las 14.00 fin las 20.00, in sonda da las 10.00 fin las 20.00, ed in dumengia, da las 10.00 fin las 16.00. D'ürant tuot il temp d'exposiziun es eir organisada üna chüra d'uffants illa halla da Gurlaina. In venderdi e sonda saira cuntinuescha lura la parti illa tenda da festa a Gurlaina. In venderdi saira ha lö il concert da las musicas da giuvenils La Plaiv-Zernez ed Engiadina Bassa. Quist concert cumünavel cumainza a las 20.00. In seguit pissera DJ Foxy per musica e buna glüna. In sonda saira, a partir da las 20.00, es Sepp Mattschweiger e seis Quintett Juchee respunsabel pel trategnimaint. Mincha saira da las 19.00 a las 20.00 pisseran bands da la Scuola da musica Engiadina Bassa Val Müstair pel prectact dal program da trategnimaint.

Daplü infuormaziuns da l'EBexpo 2023 saja sün l'app www.ebexpo.ch

Cun scannar il code QR as vezza il video chi muossa la lavur da preparaziun per l'EBexpo 2023.



Arrandschamaints

Concert annual da «Sun e tun»

Baselgia Sent In venderdi, ils 28 avrigl, ha lö il concert annual da «Sun e tun», l'orchester da strichaders d'Engiadina Bassa illa baselgia refuormada da Sent. Preschantadas al concert vegnan ouvras dals cumponists barocs Christoph Graupner, Joseph-

Hektor Fiocco, la suite Brook Green da Gustav Holst ed üna sinfonia da Haydn. L'orchester da strichaders d'Engiadina Bassa vain manà dal dirigent Gyula Petendi. Il concert illa baselgia refuormada da Sent cumainza a las 20.00. (protr.)

Tinnitus tropic illa libreria Poesia Clozza

Scuol In gövgia, ils 4 mai, ha lö üna lectüra e discussiun cun l'autura Flurina Badel chi prelegia da si'ouvra Tinnitus tropic illa libreria Poesia Clozza a Scuol. Sper l'autura indigena es preschainta eir la traductura Ruth Gantert. Co tradüer la bellezza dals peds? Co transpuoner il cling d'üna lingua latina

in üna lingua germana? Co pon connotaziuns culturalas, elemaints strans o na grammaticals gnir exprimts? Che crouda davent e che vegn lapro? Sur da quistas dumondas discutan l'autura Flurina Badel e la traductura Ruth Gantert a Scuol. L'arrandschamaint cumainza a las 19.00. Üna reservaziun da plazza es indispensabla. (protr.)



Ils stands sun prontos, be ils exposituors mancan amo: Richard à Porta (a schnestra) e Jon Armon Strimer s'allegran sül travasch dals prossems dis illa halla da Gurlaina. fotografias: Nicola Bass

EBEXPO'23 SCUOL

28.04 - 30.04

La Lia Rumantscha e Gammeter Media as preschaintan a l'exposiziun da commerzi e mansteranza «EBexpo'23» a Scuol cul tema «leger».

Pigliai plazza pro nos stand e sfögliai in noss cudeschs, legiai la «Engadiner Post/Posta Ladina», saja quai da palper o digital, e chattai alch interessant in nossa vendita da cudeschs. Pro nus scuvris ün muond inter dad istorgias, fantasia, fats ed illustraziuns.

Ils puncts culminants sun

- ediziuns novas rumantschas da la Lia Rumantscha e da la chasa editura Gammeter Media
- rapreschantaziuns da kino «Famiglia Babulins» e prelecziuns per ils pitschens
- surpraisa d'illustraziuns cull'artista Pia Valär



Il program precis chattais quia



gammetermedia



Lia Rumantscha



Ün Engiadinais surpiglia l'operativa

Ad ün expert da marketing ed Engiadinais elegia la suprastanza da la Lia Rumantscha sco nouv secretari general – üna persuna fin uossa incuntschainta illa Rumantschia. Markus Solinger surpiglia als 1. avuost sia nouva funcziun.

Markus Solinger ha fat la cuorsa e persvas a la suprastanza da la Lia Rumantscha. Las duos co-presidentas Gianna Luzio ed Urezza Famos decleran perche cha la suprastanza til ha tschernü sco nouv secretari general da la Lia Rumantscha.

FMR: Markus Solinger nun es üna persuna dal movimaint rumantsch. Perche na la suprastanza elet ad el?

Urezza Famos: Inchün chi viva uschè lönch giò la Bassa, es ün Rumantsch, es mincha fin d'eivna in Engiadina ed ha contact là per exaimpel cun seis collegas – quai fa part d'ün movimaint rumantsch. Na be unicamaing tschertas spartas culturalas toccan pro'l movimaint rumantsch. Il movimaint rumantsch es bler plü vast.

Tradizionalmaing es il secretari general ün Sursilvan, almain i'ls ultims tschinquanta ons. Perche na plü ün Sursilvan o üna Sursilvana?

Gianna Luzio: I nun es statta üna decisiun cunter la Surselva, dimpersè üna decisiun per las competenzas ed experienzias da Markus Solinger. Nus vain tscherchà üna persuna chi po portar inavant a la Lia Rumantscha. I dà la sfida da la digitalisaziun ed id es da far valair ils interess rumantschs illa politica a Berna e pro'l Chantun.



Las co-presidentas Urezza Famos (a schnestra) e Gianna Luzio han preschantà a Markus Solinger sco nouv secretari general da la Lia Rumantscha. fotografia: Claudia Cadruvi

Che ha persvas a la suprastanza vi da la candidatura da Markus Solinger?

Gianna Luzio: Nus eschan persvas ch'el posseda las competenzas necessarias. Nus lain per exaimpel rinforzar tant la comunicaziun interna sco eir externa. Suvent haja nempe nom chi nu's sapcha che cha la Lia Rumantscha fetscha insomma. El posseda experienza da timunar e comunicar in ün context cumplex – cun differents interess e differents linguas sün nivel svizzer. Quai ans ha plaschü e nus vain dit, quai dovra pro la Lia Rumantscha.

La Surselva, la plü gronda regiun rumantscha, nun ha uossa ingün exponent plü a la testa da la Lia.

Gianna Luzio: La Surselva es rapreschantada cun Andreas Gabriel sco

suppleant dal secretari general. Eu svesa sun dal rest eir mez Sursilvana e n'ha ragischs a Surrein illa Cadi.

Lessan Ellas gnir davent in pa dal pensar regiunal illa Lia?

Urezza Famos: Id es in general üna sfida da la Lia Rumantscha da gnir davent da quist pensar. Las Rumantschas ed ils Rumantschs as mouvan in tuot la Svizra ed i'l Grischun. Per nus nun es quai mai stat üna tematica – ne la regiun, ne la confessiun, ne il parti politic. Importantas sun las competenzas da las persunas chi portan inavant nosa instituziun.

Ils duos ultims secretaris da la Lia Rumantscha Diego Deplazes e Martin Gabriel nu sun stats lönch in uffizi. Che

spranzas han Ellas pro'l nouv secretari general?

Gianna Luzio: Las aspettativas chi s'ha visavi il secretari general sun enorm grondas. El vess bod dad esser ün superman chi accumulscha tuot ils giavüschs. In quel regard eschna in ün process tant cun Markus Solinger sco eir cun Andreas Gabriel – co organisar la lavur per cha'l secretari general nu saja surchargià.

Urezza Famos: Markus Solinger ha l'incumbenza clera da transfuormar structuradas illa Lia Rumantscha – precis per chi nu capita plü cha tuottras aspettativas as concentreschan sün ün'unica persuna ed inchargian quella.

Intervista: Claudia Cadruvi/fmr

Kommentar

Il buonder resta

CLAUDIA CADRUVI/FMR

Daspö cha Diego Deplazes ha dat cuntschaint sia demischuon esa gnü speculà: Chi dvainta nouv secretari general da la Lia Rumantscha (LR)? O daja forsa perfin üna duonna sün quist post? – Uossa es la tscherna fatta. Markus Solinger maina a partir d'avuost la «operativa rumantscha». Ma il buonder resta grond.

Chi es Markus Solinger? – Illa Rumantschia es el quasi üna persuna incuntschainta. Es quai d'avantag? O esa ün'ipoteca? Suvent vegna fat valair chi saja bod attest da qualità, schi's saja ün «nobody» i'l muond rumantsch. Schi's nu's es ün toc da la tuorta rumantscha, maindir üna tschirescha sün quella. Tegna Markus Solinger plü lönch dür co seis duos antecessuors? Ed insomma, che tip as metta qua a la testa da la Rumantschia?

Las duos co-presidentas sun persvasas da las competenzas ed experienzias da Markus Solinger. Ellas dischan però eir cha las aspettativas invers ün secretari general sajan enorm grondas. Quel vess quasi dad esser ün superman. Chi saja perquai da transfuormar la struttura da la LR per brich surchargiar ün secretari general. Eir quella constataziun lascha inavo ün tschert buonder.

Üna decisiun es culla tscherna da Markus Solinger però crodada in möd cler. La suprastanza da la LR nu fa plü ingüinas tschernas tenor regiun. Il «regionalitis» tocca definitivamaing pro'l passà. Chi's tscherna il candidat o la candidata tenor sias qualitats, e na quel o quella chi appartegna a la dretta regiun o parti, quai es da beneventar.

postaladina@engadinerpost.ch

«Il cour al dret lö pella cultura rumantscha»

A partir dals prüms d'avuost lavura Markus Solinger pro la Lia Rumantscha. El tradischa perche ch'el vuol esser secretari general e che cha la Rumantschia significha per el.

FMR: Markus Solinger, che tizcha ad El da dvanter secretari general?

Markus Solinger: Schi s'ha il cour al dret lö per la cultura rumantscha, lura es quista dumonda d'avanz. Sch's dascha far üna lavur per gnir plü dastrusch a las aignas ragischs e per sviluppar e chürar nos s-chazi rumantsch, lura es quai üna lavur stupenda. Eu nu sa chi chi nu less far üna tala lavur.

Che es la Rumantschia per El?

Quai sun mias ragischs. Eu sun cun meis 55 ons adüna stat collià cul rumantsch, eu sun creschü sù rumantsch, eu discuor rumantsch in famiglia, eu chant gugent chanzuns rumantschas. Quai es quai chi fa cha la lavur sco secretari general es per mai personalmaing uschè interessanta.

El lavura per l'industria da gas – ün'industria chi nun ha a lunga vista ingünas perspectivas, perquai chi's sto as deliberar dad energias fossilas. Ch'El vuol dvanter secretari da la Lia Rumantscha es quai d'inclegger sco fügia?

I nun es gnanca da dir üna fügia. La branscha da gas vain malinletta. Ella stipulescha daspö il 2016 da dvanter neutrala da CO₂. Las tecnologias existan, per exaimpel da müdar forza electrica in gas ed eir las pussibilitats da pro-

düer gas biologic in Svizra existan fich bieras. Id es schnuavel interessant da lavurar in quist sector ed i fa eir ün zich mal da bandunar a meis collegas. Ma eu m'allegro uossa da lavurar bainbod per la Lia Rumantscha.

El ha lavurà ed abità i'ls ultims decennis giò la Bassa. Müda'l uossa chasa?

Nus vain ün'abitaziun a Scuol ed eu sun quasi mincha fin d'eivna Scuol. Eu pasaint la gronda part da las vacanzas in Engiadina. Hoz es meis domicil a Maur.

Mia duonna as rechatta eir in ün müdamaint da lavur. Co cha nus ans organisain, quai stuvain nus il prim amo discuter in famiglia.

Che fa El gugent i'l temp liber?

Hom da marketing da 55 ons

Daspö l'on 2013 lavura Markus Solinger pro l'Associaziun svizra da l'industria da gas. Cün ün team da 25 persunas rapreschainta l'associaziun ils interess da l'industria da gas. Solinger maina la partiziun da marketing e la scolaziun. El fa part da la direzziun da l'associaziun.

Dal 1989 fin il 2013 ha el lavurà in differents interpraisas, per exaimpel pro la Landis & Gyr o pro la Swissair Information Systems. Pel solit d'eira el manader da marketing in quistas interpraisas.

Markus Solinger (55 ons) abita a Maur i'l chantun Turich. El es creschü sù a Scuol ed ha fat il giarsunadi mercantil a Cuaira. Plü tard ha el agiunt ün stüdi d'economia d'interpraisa a la scuol'ota specialisada ed ha fat ün tschertificat da management a l'Università da San Gagl.

Seis hobis sun curling, chantar, bike e viagiari. (fmr/vi)



Markus Solinger da Scuol surpiglia als prüms avuost la responsabilità operativa da la Lia Rumantscha. fotografia: mad

Massa bler. Eu n'ha bliers interess i'l sport. D'inviern il curling. La stà vegna cul mountainbike. Nus vain in famiglia üna fich bella chamonna chi'd es propcha la spüra paschiun. Ella as rechatta illa Val Lavèr. La megldra chosa vi da quista chamonna – il telefonin nu funcziuna là.

Intervista: Claudia Cadruvi/fmr

BEZZOLA DENOTH
FOFFA CONRAD

Baumaschinen-
mechaniker EFZ

Kaufrau EFZ

Dachdecker EFZ

Spengler EFZ

Plattenleger EFZ

Maurer EFZ

Unsere Lehrlinge, unsere Zukunft:
Wir bilden aus!

oder besuchen Sie uns online!

Besuchen Sie **unseren Stand an der EBExpo** vom 28.04 - 30.04.2023 in Scuol und erfahren Sie mehr über unsere tollen Lehrangebote.

Vom Schlüsselmoment bis zur Schlüsselübergabe.

Für die beste Zukunft aller Zeiten.

gkb.ch/hypo

newhome

 Graubündner Kantonalbank

Biosfera Val Müstair

Pro uman. Pro economia. Pro natüra.
Ans visitai a l'EBexpo'23!

50.- fr. rabat
sün üna plüma cun plümatsch
bun valabel l'on 2023

nus festagiain
50 ons
Gisep Decoraziuns SA

giubileum
1973 - 2023

ün bun di cumanza la not

www.gisep.ch

081 864 12 77

info@gisep.ch



Foto Taisch Scuol

«Dirigent einer Brassband, das wäre cool»

Zehn Minuten hat Simon Gabriel aus S-chanf am 1. Mai Zeit, zwei Stücke auf seinem Cornet zu spielen. Dann misst sich das 14-jährige Ausnahmetalent der Musikschule Oberengadin in Malmö mit 19 Kontrahenten um den Finaleinzug bei der Solo-Europameisterschaft für Brass und Percussion.

JON DUSCHLETTA

Ein wolkenverhangener Abend im April. Simon Gabriel sitzt entspannt am Küchentisch und isst Brot, Wurst und Käse. Mit am Tisch ist die Bauernfamilie aus S-chanf, Vater Arno und Bruder Gian Duri. Auf der Anrichte hinter Simons Rücken steht ein kleiner Bilderrahmen. Mutter Tatiana lächelt in die Runde. Auch sie ist präsent, immer.

Tags zuvor im Zimmer Nr. 4 der Musikschule Oberengadin an der Academia in Samedan. Simon Gabriel packt seine Trompete aus, wartet geduldig, bis sich das dreiköpfige Team des romanischen Fernsehsenders RTR installiert hat und beginnt dann, sich zusammen mit seinem Musiklehrer und Entdecker Anton Ludwig Wilhalm auf der Trompete einzuspielen. Später wechselt er das Instrument, nimmt sein Cornet zur Hand und übt, was er in den letzten Tagen und Wochen wieder und wieder geübt hat: «Zelda – Caprice», ein Solo für B-Cornet von Percy Code und «Don't doubt him now» von Leonard Ballantine. Zehn Minuten lang darf er sich, von Musiklehrer Claudio Barberi am Flügel begleitet, an diesen beiden Stücken auslassen – maximal, «sonst droht mir ein Punktabzug in der Bewertung der Jury», sagt Simon Gabriel und ist gleich wieder beim alles bestimm-

menden Thema dieser Tage, dem 1. Mai, dem grossen Tag mit seinem hoffentlich grossen Auftritt in Schweden.

Simon Gabriel, einer von 20 ...

An diesem 1. Mai lädt die Europäische Brass Band Association (EBBA) zur Solo-Europameisterschaft für Brass- und Perkussionsinstrumente nach Malmö. Die Alterslimite beträgt 29 Jahre, und gerade mal 20 Jungtalente sind zugelassen. Simon Gabriel ist einer von diesen und ist mächtig stolz darauf. Er wird im Juni 15-jährig, besucht die 2. Sekundarklasse an der Talentschule in Champfèr und hat sich mit dem Stück «Slawische Fantasie» von Carl Höhne im ersten Anlauf für einen der 20 Startplätze an den Europameisterschaften qualifiziert. «Alleine das», sagt Vater Arno Gabriel nicht minder stolz, «ist eine riesengrosse Sensation.»

Für Malmö angemeldet hat ihn sein Musiklehrer Anton Ludwig Wilhalm und die Auswahl des Stückes, ebendiese slawische Fantasie, kommt auch nicht von ungefähr. Mit diesem Stück hat Simon nämlich schon 2021 den Solo-Champion-Titel am 30. Bündner Solo- und Ensemblewettbewerb in Chur und eben erst, Anfang April, in Luzern auch den Schweizerischen Solo- und Quartettwettbewerb für Blechblas- und Perkussionsinstrumente in seiner Kategorie gewonnen. Letzteren mit 97 von 100 möglichen Punkten. Resultat eines aussergewöhnlichen Talents, aber auch von Fleiss. Simon übt täglich zwei bis drei Stunden auf dem Cornet und der Trompete und weiss auch auf dem Klavier, am Flügelhorn und sogar am Alphorn zu gefallen.

... und nur drei kommen in den Final

Wenn Simon Gabriel am Nachmittag des 1. Mai in Malmö sein Cornet vom Mund nimmt, beginnt das grosse Zittern. Die besten drei der 20 Teilnehmenden bekommen dann nämlich die

Chance, zwei Tage später, in Begleitung einer Brassband um den eigentlichen Europameistertitel zu spielen. Und auch wenn die Stimmung am Tisch der Gabriels gut ist, sich die Gespräche, die Träume und Wünsche fast ausnahmslos um die erste Euro-Teilnahme und diesen ersten Wettbewerbstag drehen, so ganz ausblenden lässt sich dieser Final am 3. Mai dann eben doch nicht.

«Wenn ich», beginnt Simon, plötzlich ganz aufgedreht und euphorisch, «wenn ich tatsächlich weiterkommen sollte, dann habe ich einen Tag lang Zeit, das Finalstück mit der Brassband zu üben.» Dabei geht es um das gemeinsame koordinierte Spiel, nicht um das Stück selbst. Dieses übt Simon nämlich auch schon fleissig und ist schon bald am Ziel: «Ich will auch dieses Stück unbedingt auswendig spielen können. Man hört einfach, ob jemand frei oder ab Notenblatt spielt», sagt er abgeklärt und voller Ehrgeiz. «Ich beherrsche das Stück zu gut 90 Prozent. Am zweiten Satz muss ich aber noch arbeiten...»

Sein Vater nickt. Er weiss nur zu genau, dass dieses Stück – neben Simons Schulalltag und seiner Mithilfe am Hof – eine ganz grosse Knacknuss ist. Das dreisätzige «Concerto For B-Trompete or Cornet and Brass Band» ist von Philip Sparke, erstreckt sich auf Simons Noten-iPad über ganze elf Seiten und nimmt geschlagene 19 Minuten in Anspruch. «Ich übe das Stück, ohne zu wissen, ob ich es in Malmö spielen kann oder nicht.» Und wenn nicht, «so hat sicher meine Mutter Freude daran gehabt», sagt er, plötzlich nachdenklich und mit traurigen Augen. «So gut ich während Konzerten die Gedanken an sie verdrängen und mich voll und ganz auf die Musik konzentrieren kann, so oft denke ich halt trotzdem an sie». Tatiana Gabriel-Marchesi ist letztes Jahr, kurz vor Weihnachten, an einer schweren Krankheit gestorben und auch den Grossvater haben Simon und Gian Duri innerhalb von zwei Wochen verloren.

Arno Gabriel unterbricht die Stille, die am Tisch kurz eingetreten war und sagt mit einem Blick auf Simon: «Seine Mutter hat oft geweint, wenn sie ihn so gut spielen hörte», und fügt nach einer kurzen Pause an, «ich glaube, die Musik hat ihm in dieser schweren Zeit sehr geholfen.» Jetzt nickt Simon und fügt abgeklärt an: «Ich hatte am Anfang grosse Angst, in ein Loch zu fallen. Meine schulischen Leistungen waren schon vorher nicht die allerbesten, ich habe aber auf die Zähne gebissen, versucht, das beste aus der Situation zu machen, habe noch mehr geübt als zuvor und gemerkt, wie mir die Musik wieder Kraft gibt.» Mit positiven Auswirkungen bis in die Schule, wo er sich auch verbessern konnte.

Erstmal Lehre statt Konservatorium

Simon Gabriel war gerade einmal sechs, als Musiklehrer Anton Ludwig



Ein nachdenklicher Simon Gabriel. In solchen Momenten ist er seiner im letzten Jahr verstorbenen Mutter besonders nah. Fotos: Jon Duschletta

Wilhalm bei Gabriels zu Hause mit dem ebenfalls talentierten Gian Duri übte und er Klein-Simon im Nebenzimmer auf einer Plastiktrompete herumblasen hörte und ihn sozusagen aus dem Hinterzimmer heraus entdeckte. Beide Brüder sind aktuell Mitglied bei Graubünden Brass unter der Leitung von Duri Stecher und fahren jeweils gemeinsam nach Chur zum Proben.

Simon Gabriel hat schon früh mit Gymnasium und Konservatorium geliebäugelt, sagt aber: «Mein Vater lässt mich noch nicht ziehen.» Aktuell bewirbt er sich – nachdem er im Hotel Waldhaus in Sils geschnuppert hat – dort für eine Lehrstelle als Restaurationsfachmann. «Da hätte ich in den Zimmerstunden Zeit zum Üben und könnte gleich auch noch die Berufsmatura machen...» Sein Vater verwirft die Hände und sagt kopfschüttelnd: «Man muss ihn immerzu bremsen.»

Und danach? Simon sagt, ohne eine Sekunde zu überlegen: «Ich habe mir

das Ziel Solo-Trompeter in Richtung Klassik und Solo-Cornist in Richtung Brass gesetzt – und auch Dirigent einer Brassband, das würde mir sehr gut gefallen.» Nach der Europameisterschaft in Malmö steht schon bald ein nächster grosser Anlass ins Haus – und die Erfüllung eines grossen Traumes: «Ich spielte zwar schon in der Berliner Philharmonie, aber noch nie habe ich es auf die Bühne des Luzerner KKL geschafft.» Ende November wird Simon hier zusammen mit seinem Bruder Gian Duri und Graubünden Brass an den Brass-Schweizermeisterschaften teilnehmen. Nach zwei aufeinanderfolgenden Vizemeistertiteln in der Kategorie Elite wollen sie nun mehr – den Titel.

Radiotelevisiun Svizra Rumantscha (RTR) begleitete unter anderem Simon Gabriel im Vorfeld und während der Europameisterschaft in Malmö. Die von Bertilla Giossi produzierte TV-Sendung «Cuntrasts» mit dem Titel «Passiun per il plech» wird am Sonntag, 4. Juni, um 17.25 Uhr auf SRF 1 ausgestrahlt.



19 Minuten dauert das Finalstück von Malmö. Simon Gabriel will es auswendig können, ohne zu wissen, ob er den Finaleinzug schafft.

Anton Ludwig Wilhalm: «Ich traue Simon den Einzug ins Finale durchaus zu»

Massgeblichen Anteil am musikalischen Erfolg von Simon Gabriel hat sein Entdecker und Förderer Anton Ludwig Wilhalm. Der Musiklehrer und musikpädagogische Leiter der Musikschule Oberengadin hat an den Konservatorien von Innsbruck und Augsburg sowie an der Musikhochschule Detmold studiert.

Simons Talent sei schwer zu umschreiben, er habe aber eine enorme Vorstellung von Musik und der verschiedenen Musikstile, höre selbst sehr viel Musik, was ihm beim Spielen der verschiedenen Literaturen zugute komme, höre gut und habe ein super Rhythmusgefühl, was insgesamt gute Voraussetzungen fürs Musizieren seien, so

Wilhalm. Zudem sei er sehr fleissig, letztlich eine der wichtigsten Tugenden: «Talent haben viele, aber der Fleiss macht den Unterschied. Ich sage immer, zehn, zwanzig Prozent sind Talent, der Rest ist Fleiss. So gesehen ist Simon natürlich ein Ausnahmetalent.» Er habe in seiner langjährigen Karriere als Musiklehrer viele sehr gute Schülerinnen und Schüler gehabt, «aber Simon ist da sicher einer der aussergewöhnlichsten, die ich je hatte.»

Wie realistisch sind die grossen Träume und Ziele vom Simon Gabriel? «Sehr realistisch» sagt Wilhalm, «auch wenn diese noch weit entfernt sind. Simon könnte im Grunde schon in sechs oder acht Jahren als Trompeter irgendwo in einem Orchester sitzen oder auch

eine Solokarriere schaffen. Er ist nicht nur als Trompeter, sondern auch als Musiker wahnsinnig begabt, so gesehen hat er auch die Voraussetzungen, um als Solist zu reüssieren.»

Und wie sind die Erwartungen betreffend Malmö? «Simon wird einmal mehr, wenn nicht der Jüngste, dann sicher einer der Jüngsten sein. Und ja, ich traue ihm durchaus zu, in den Final zu kommen. Die Fähigkeiten dazu hat er und wenn ihm ein gutes Vorspielen gelingt, erst recht.» Simon Gabriel besitze viel Charme, und bei ihm klinge alles so locker wie bei einem Profi. «Wenn man ihn nicht sieht, sondern nur hört, so könnte man meinen, einen Cornet-Solisten aus England zu hören.» (jd)



Simon Gabriel übt zusammen mit seinem Musikschullehrer Anton L. Wilhalm für den grossen Auftritt an den Europameisterschaften in Malmö am 1. Mai.

Tragik und Komik liegen nah beieinander

Die Theatergruppe des Lyceums Alpinum spielte unter der Leitung von Ivo Bärtsch «Was ihr wollt» von William Shakespeare. Die Jugendlichen versetzen die Komödie in die Zeit der 80er-Jahre. Die Komik der verzwickten Handlung liegt vor allem darin, dass die Figuren übertrieben leidenschaftlich suchen, was sie wollen.

Die Shakespeare Company des Lyceums Alpinum führte am Wochenende die Verwechslungskomödie «Was ihr wollt» auf. Ivo Bärtsch, Choreograph und Regisseur, leitet die beiden Theatergruppen des Gymnasiums in Zuoz. Bei der Stückwahl hört Bärtsch auf die Wünsche der Jugendlichen. Die deutschsprachige Theatergruppe hatte in der Vergangenheit viele tragische Stoffe vorgetragen und sehnte sich nach Komik. Ebenso wollte sie sich auf ihren Namensgeber besinnen. So fiel die Wahl auf «Was ihr wollt» von William Shakespeare. Bärtsch studierte das Stück während der letzten drei Monate mit den 18 Jugendlichen ein. Er verfasste die Strichfassung. Bei der Kürzung des Originaltexts aus dem 16. Jahrhundert, dem er sehr nah bleibt, wählte er eine prägnante Sprache. Bärtsch: «Die Jugendlichen sprechen heute weniger üppig. Ihre Sprache ist auf SMS getrimmt.» Die Metaphern lässt Bärtsch stehen, verzichtet aber auf deren Wiederholung. Auch bettet er sachte Aktualitätsbezüge ein. Ein Lächeln huschte zum Beispiel über die Gesichter des Publikums, als die Gräfin feststellt: «Gutes Personal ist so schwierig zu finden.»

Die komplexen Handlungsstränge des vielschichtigen Stückes ermöglichen es, dass für alle Jugendlichen eine passende Rolle gefunden werden konnte. Bärtsch besetzt die Rollen so geschickt, dass sich die Lernenden voll entfalten können.

In «Illyrien» wird gerockt

Shakespeare siedelt die Handlung in «Illyrien» an, ein Ort, der Platzhalter ist

für irgendeinen Ort zu irgendeiner Zeit. In Zuoz spielt die Handlung in einer Bar aus den 80er-Jahren. Bärtsch: «Illyrien ist ein Ort, wo die grossen Gefühle gesucht werden. Alles war in einer Bar der 80er-Jahre möglich.» Schlicht ist das Bühnenbild: ein rotes Sofa auf einem roten Teppich.

Die Kostümbildnerin, Briony Langmead, suchte im Fundus des Opernhauses Zürich opulente Kostüme, die das Elisabethanische Zeitalter repräsentieren. Diesen stellte Langmead leuchtende Kleider aus den 80er-Jahren gegenüber. Auch Franco Tavernini, Musiklehrer am Lyceum Alpinum, wählte für die vierköpfige Band Stücke aus den überschwänglichen 80ern, um die Handlung stimmig zu untermalen.

Die Verwechslungskomödie

Die Geschwister Viola und Sebastian werden nach einem Schiffbruch voneinander getrennt. Beide können sich nach Illyrien retten, meinen jedoch,

dass der jeweils andere Geschwisterteil nicht überlebt hat. Viola verkleidet sich als Page und tritt unter dem Namen Cesario in den Dienst von Herzog Orsino. Sie verliebt sich heimlich in den Herzog. Dieser ist jedoch unsterblich in die Gräfin Olivia verliebt. Olivia erwidert Orsinos Liebe nicht, sie trauert um ihren verstorbenen Bruder. Orsino beauftragt Cesario mit der Aufgabe, seiner Angebeteten Liebesbotschaften zu überbringen. Die in Melancholie versunkene Gräfin verliebt sich prompt in den Boten, den vermeintlichen Jüngling.

Im Hause Olivas geht es bunt zu und her, obwohl die Gräfin in melancholischer Trauer steckt. Violas Bruder Sebastian taucht in Illyrien auf. Das Chaos ist perfekt. Sebastian gleicht nämlich seiner Schwester wie ein Ei dem anderen. So sieht Olivia in ihm Cesario. Sebastian willigt verduzt, aber auch beglückt in die Heirat ein. Als Olivia jedoch Cesario begegnet, dieser sie

nicht wie seine Gemahlin behandelt, beschuldigt sie ihn ehewidrigen Verhaltens. Sebastian tritt auf, die Geschwister erkennen sich. Alle Missverständnisse werden geklärt. Viola und der Herzog finden zueinander. Es kommt zur zweiten Hochzeit.

Die eigene Identität suchen

Weggerückt von ihren Identitäten suchen die lebens- und liebeshungrigen Figuren ihr Glück. Sie wollen mehr scheinen, als sie sind. Zunächst verstellen und verkennen sie sich selbst wie auch die Identität des Gegenübers. Sie wissen in diesem Verwirrspiel bald nicht mehr, wer sie sind und was sie wollen.

Tragik und Komik liegen in diesem Stück nah beieinander. Ein Schluck Verwirrung mehr, das Stück könnte im Rausch tragisch enden, die Figuren könnten in Trauer oder im Duell untergehen. Doch die Rollen werden glücklich entwirrt, die Charaktere finden sich, die Verliebten ihr Glück. Dem Pu-

blikum ist die Vorgeschichte, die ganze Handlung bekannt, und so ist ihm klar, welcher Charakter wer ist. Doch dennoch haben sich vielleicht die Eltern, Geschwister, Freundinnen und Freunde der Schauspielenden verwirrt gefragt: «Ist das mein Kind, das so gut in eine Rolle schlüpfen kann? So bravourös auftritt?»

Shakespeare wendet und verkehrt die Geschlechteridentitäten. Im Elisabethanischen Zeitalter wurden sämtliche Rollen, auch Frauenrollen von Männern gespielt. Komisch mag daher damals die Rolle von Viola (ein Mann spielt eine Frau, der einen Mann spielt) gewirkt haben. In Zuoz werden Männerrollen entspannt von Frauen gespielt. Vor dem Hintergrund aktueller Geschlechterdiskurse ist es eine Wohltat, dass nicht das Geschlecht, sondern der Mensch im Zentrum steht. Nachgegangen wird den Fragen des Menschseins: Wer sind wir? Was wollen wir?

Stefanie Wick Widmer



Die Shakespeare Company spielte im Globe des Lyceum Alpinum «Was ihr wollt».

Foto: Benjamin Hofer

Anzeigen

100 JAHRFEIER DES COR VIRIL SAMEDAN

**Männerchor Jenins
Coro Misto Bregaglia
Coro Eco del Mera
Cor Viril Samedan**

Samstag, 29. April 2023, 20.30 Uhr

Katholische Kirche Samedan

Nacharbeiten

RhB-Strecke Spinas – Bever
Nächte vom **1./2. Mai 2023 – 30./31. Dezember 2023**
ohne Samstag-Sonntag, Sonntag-Montag und ohne Feiertage

**Flankierende Massnahmen:
Tiefbauarbeiten**

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können. Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn
Infrastruktur
Bahndienst Süd**

Zwischensaison

Im Mai erscheint in der «Engadiner Post / Posta Ladina» die beliebte Sonderseite «In der Zwischensaison offen».

Nutzen Sie die Gelegenheit und informieren Sie die Engadiner über Ihre Angebote oder Öffnungszeiten.

Erscheinung: 6., 13. und 27. Mai 2023
Inserateschluss: 28. April 2023

Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

3 für 2
Ein Sonderangebot für Sie!

Engadiner Post
POSTA LADINA

**krebsliga graubünden
lia grischuna cunter il cancer
lega grigionese contro il cancro**

**Gemeinsam
gegen Krebs**
im Engadin in Kooperation mit AVEGNIR

Herzlichen Dank für Ihre Spende.
IBAN CH97 0900 0000 7000 1442 0

www.krebsliga-gr.ch

Polizei-Ausbildung mit C-Bewilligung möglich

Kantonspolizei Laut einer Medienmitteilung der Kantonspolizei Graubünden können sich neu auch Personen mit Niederlassungsbewilligung (C-Bewilligung) für den Eignungstest als Polizeiaspirantin oder Polizeiaspirant anmelden. Die Regierung hat eine entsprechende Anpassung des Rekrutierungsverfahrens beschlossen.

Bei der Kantonspolizei Graubünden arbeiten gemäss Medienmitteilung insgesamt 400 Polizistinnen und Polizisten. Jährlich absolvierten zwischen

15 und 25 Aspirantinnen und Aspiranten aus Graubünden an den Polizeischulen in der Ostschweiz und im Tessin die Ausbildung zur Polizistin oder zum Polizisten.

Gemäss Polizeikommandant Walter Schlegel sei das Korps in allen Regionen verankert und habe sich in den vergangenen Jahren stark weiterentwickelt. Neben einem vielseitigen Arbeitsalltag bietet die Kantonspolizei Graubünden auch zahlreiche Möglichkeiten der beruflichen Weiterentwicklung. (staka)

Leserbeiträge Engadiner Post / Posta Ladina

Haben Sie etwas Spannendes beobachtet? Lässt Sie ein Thema nicht mehr los? Dann senden Sie uns Ihren Beitrag direkt auf www.engadinerpost.ch

Als Leserreporter unterwegs für die Engadiner Post / Posta Ladina



Engadiner Post
POSTA LADINA

Lebendiger als das Leben

Steinadler, Kindergestalten oder Büstenhalter. Es gibt nichts, das die Holzbildhauerin Nora Engels ihrem Lieblingswerkstoff nicht abtrotzen könnte. Den neuesten Beweis ihrer Meisterschaft liefert sie im Rahmen einer Einzelausstellung im Bergell.

MARIE-CLAIRE JUR

Das Kulturgasthaus Pontisella in Stampa entwickelt sich immer mehr vom Geheimtipp zum Hotspot für Kunst- und Kulturprojekte. Bei der Zusammenstellung des Jahresprogramms achtet Gastgeber Daniel Erne darauf, in erster Linie Kunstschaffenden aus der Region eine Plattform zu geben. Die Holzbildhauerin Nora Engels gehört zu diesen Locals. Seit 2021 betreibt sie in Samedan ihr eigenes Atelier und präsentiert ihr Werk im Rahmen von Gruppen- oder Einzelausstellungen. Aktuell stellt sie einen Querschnitt durch ihr bisheriges Schaffen in zwei Räumen im Erdgeschoss vom Pontisella aus. Die Besucherinnen und Besucher erwartet dabei eine Überraschung, vor allem diejenigen, die noch nie eine Skulptur von Nora Engels gesehen haben.

Sitzgruppe

Kaum haben sie die Eingangstür und den Windfang passiert und einen Blick nach rechts geworfen, fällt ihr Blick auf eine Sitzgruppe, bestehend aus zwei Sesseln und einem Sitzhocker. «Was für eine gute Idee, diesen Raum etwas wohnlicher zu machen», mag es den Ankömmlingen durch den Kopf gehen. Ein paar liegen gelassene Birkenstocksandalen vor einem der beiden Sessel belegen, dass der eine oder andere Hotelbewohner diese neue Chill-out-Ecke zu schätzen weiss. Warum nicht gleich selbst auf den bequem scheinenden beige-farbenen Kissen Platz nehmen? Erst im letzten Moment wird klar, dass Schein und Sein auseinanderklaffen. Was weich aussieht, ist hart. Der vermeintliche Gebrauchsgegenstand entpuppt sich als Skulptur, als Sitzcke aus Holz. Auch die Sandalen sind aus Holz gefertigt, ebenso das Handtuch, das an der Wand hängt. Die Augen hätten dies aus der Ferne nicht ausmachen können. Nur der Kontakt mit der Hand bestätigt, dass das Kissen nicht aus Stoff gefertigt wurde. Dieser magistrale Umgang mit dem Werkstoff



Eindrücke aus der aktuellen Nora-Engels-Ausstellung (von oben links nach unten rechts): Zwei Mädchen haben etwas erblickt. Bitte nicht Platz nehmen, diese Sitzcke ist nicht so bequem wie sie aussieht. Ein Steinadler, bereit zum Abflug. Nicht hineingreifen, das Handtuch ist nicht aus Leinen. Eine Herzenssache. Fotos: Marie-Claire Jur

Holz (in erster Linie Arvenholz) zeigt sich auch an anderen Ausstellungsgegenständen. Im besagten «Chill-out»-Raum sind das der mächtige Steinadler auf einem Podest oder eine filigrane Rosette an der Wand. Ausserordentlich detailgetreu sind diese, oft der Natur abguckten Werke. Man wäre versucht zu sagen, dass sie lebendiger sind als das Objekt, welches als Vorlage diente.

Kinderporträts

Eine verblüffende Lebendigkeit strahlen auch die Kinderskulpturen im Raum nebenan aus. Vor allem die Gesichter des Geschwisterpaars (ein älteres und ein jüngeres Mädchen) und das Antlitz eines vereinzelt Jungen sehen täuschend «echt» aus. Man ist versucht, ihnen über die Wangen zu streichen und Haut zu spüren, so fein gestaltet die Künstlerin ihre Objekte.

Eine wahre Meisterleistung, wenn man bedenkt, dass Engels zuerst mit der Motorsäge ans Werk geht, fürs Grobe, um danach mit Meissel und einer Hundertschaft diverser feinerer Werkzeuge ihre Arbeit fortzusetzen. Und je nachdem nimmt sie auch noch den Pinsel für eine Farbgebung zur Hand. Faszinierend ist die Genauigkeit, mit welcher die Künstlerin arbeitet und dabei eine Expressivität erlangt, die lebendi-

ger als das Leben erscheint. Das gilt auch für die Wäschestücke, die draussen, über dem Hoteleingang an zwei Leinen baumeln, und wenn es windet, einen fröhlichen Tanz aufführen. Oder sind der BH, der Handschuh und die Socken etwa doch aus Stoff gefertigt?

Die Ausstellung ist bis 11. Juni zu sehen, jeweils freitags bis sonntags von 16.00 bis 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung.

Heilkraft der Nahrung in der abendländischen Medizin

Die Fastenzeit ist vorbei, der Frühling ist für viele eine Zeit, sich mit Nahrung zu befassen. Zu Besuch in Scuol war die anthroposophische Ernährungsberaterin Annegret Bohmert mit einem Vortrag und Seminar über die «Heilkraft der Nahrung».

Ernährung, abwechslungsreich und möglichst frisch, kann helfen, gesund zu bleiben. Aber kann der Mensch durch geeignete Ernährung auch gesund werden? «Nein, nur damit ist es meist nicht getan», sagt Annegret Bohmert. Doch helfen und bei der Gesundung unterstützen, das könnten gewisse Lebensmittel schon. Annegret Bohmert (SG) bildete sich nach einer Ausbildung zur

Hauswirtschaftsleiterin zur Waldorfllehrerin weiter und arbeitete zeitlebens in der Ernährungsberatung. Schon 1994 veröffentlichte sie ihr Buch «Lebendige Ernährung. Theorie und Praxis der Getreideküche». Auf über 500 Seiten beschreibt sie die Wirkung verschiedenster Nährstoffe auf den gesunden und erkrankten Organismus. Zu diesem Thema referierte sie auch am Samstagabend in Scuol.

Wechsel vom Körper zum Kosmos

Bohmert betont, die Ernährungslehre sei zu verstehen als komplementär – also ergänzend – zur medikamentösen, chirurgischen oder radiologischen Behandlung von Krankheiten wie etwa Krebsleiden. Ausführlich beschreibt sie biochemische Vorgänge im Körper, was bei den rund 25 Zuhörenden auf reges Interesse stösst. Viele Zwischenfragen lassen die Referentin tief in die Details

gehen. Dabei geht es immer wieder im Wechsel vom menschlichen Körper zum Kosmos und retour.

Insgesamt werde durch gezielte Ernährung der «innere Arzt» angeregt. Es könne bereits vorbeugend viel getan werden, wie etwa eine regelmässig zu wiederholende zwei- bis dreiwöchige Kur, um die Darmflora zu stärken, so Bohmert. Der Körper werde dabei mit der Zufuhr leicht verdaulicher Nahrung einerseits entlastet, andererseits gestärkt: «Entlastung hilft heilen!» Bohmert empfiehlt Gerste, «das ideale Getreide, Harmonie zu schaffen», nicht als Bündner Gerstensuppe zu löffeln, sondern als Gerstenwasser zu trinken. Vielleicht tröstlich: Auch Kaffee könne im Körper beim Entrümpeln und Entschlacken helfen – was das Publikum an diesem Sonntagmorgen hörbar freut. Positiv wirkende Lebensmittel hätten ihren Ursprung sowohl in Asien, so Grüntee,

Lingzhi und Miso wie auch in Amerika, wo Amaranth, Aloe Vera oder Echinacea gedeihen. Doch auch in Europa einheimische Pflanzen wie Leinsamen, Mandeln oder Misteln seien besonders gesundheitsfördernd. Alte Apfelsorten gehörten auf den Speisezetteln, ebenso wie Quitten, durchaus Papaya, Mango, Ananas, Broccoli, gerösteter Sesam und Sonnenblumenkerne, Leinöl oder Sojassosse. Es dürfen auch Wildkräuter wie Brennnessel, Löwenzahn oder Schafgarbe sein. Weniger hält die Ernährungsberaterin davon, vorbeugend Nahrungsergänzungsmittel in Form von Tabletten oder Kapseln einzunehmen.

Physiologie in Ordnung bringen

Bei Erkrankungen sei es wichtig, anzuerkennen, dass diese generell einen Sinn hätten, auch wenn es den Erkrankten meist schwerfalle, dies zu akzeptieren. Durch eine veränderte Sichtweise aber

verschwinde das gleichsam kriegerische Vokabular im Umgang mit Krankheit. Denn es gehe schliesslich darum, eine in Unordnung geratene Physiologie wieder in Ordnung zu bringen. Dabei helfe eben die richtige Ernährung. Letztlich aber müsse der Mensch sich auch mit dem Gedanken an die Endlichkeit ausöhnen. Es heisse, sich darauf vorzubereiten und am Ende «glücklich sterben» zu können.

Annegret Bohmert referierte zur «Heilkraft der Nahrung aus der Sicht der traditionellen abendländischen Medizin» auf Einladung der Verkaufskooperative Sgabuz Sent und der Artabana, einer nach eigenen Angaben «sich selbst organisierende Solidargemeinschaft zur gegenseitigen Unterstützung im Krankheitsfall». Am Ende gab es lang anhaltenden Applaus – und mittendrin eine definitiv stärkende Suppe. Imke Marggraf



Sils/Segl I.E.

Silvaplana

St. Moritz

Celerina

Pontresina

Samedan

Bever

La Punt Chamues-ch

Madulain

Zuoz

S-chanf

Zerne

Scuol

Produktion von Kunstschnee soll verbessert und ausgebaut werden



Sils Ratsbericht Gemeindevorstand Sils 2023/1:

Raumplanung: Planungszone Solaranlagen: Nach entsprechenden rechtlichen und raumplanerischen Abklärungen wurde zu Händen der Informationsveranstaltung vom 10.2.2023 und der öffentlichen Mitwirkung eine Bewilligungspflicht von Solaranlagen auf Dächern für die historischen Dorfkerne Sils Maria und Baselgia sowie für geschützte und erhaltenswerte Bauten verabschiedet.

Planungszone kommunales Zweitwohnungsgesetz: Der Gemeindevorstand hat zu Händen der Informationsveranstaltung vom 10.2.2023 und zur aktuell laufenden kantonalen Vorprüfung folgende Massnahmen verabschiedet und die Planungszone, was die raumplanerischen (gesetzlichen) Instrumente betrifft, entsprechend auf diese Massnahmen eingegrenzt:

- Aufhebung oder finanzielle Erschwerung und Staffelfung der Ablösmöglichkeit von kommunalen Erstwohnungsverpflichtungen nach 20 Jahren Nutzungsdauer.

- Gegen Ersatzabgabe ablösbare Erstwohnungsanteilspflicht bei Abbruch-Wiederaufbau oder Auskernung von altrechtlichen Gebäuden.

- Weiter soll eine Anhebung der kommunalen Liegenschaftsteuer auf 1,25 Promille beantragt und der Mehrertrag zur Finanzierung der Förderung von Erstwohnungen verwendet werden.

Verschiedene weitere Massnahmen, die auf Anreizen basieren, sollen ausserhalb der Planungszone noch vertieft geprüft und weiterverfolgt werden. Vollzogen wurde sodann die Abgabe von Bauland zum gemeinnützigen Wohnungsbau an die Wohnbaugenossenschaft Cooperativa Lagrev.

Anstelle der vorgesehenen Finanzierung der Tiefgarage für das geplante Mehrfamilienhaus der Wohnbaugenossenschaft Cooperativa Lagrev (WCL) durch die Gemeinde und der Übertragung der Tiefgaragenparkplätze via Dienstbarkeit an die WCL werden die zu erstellenden Tiefgaragenparkplätze der WCL zu Eigentum übertragen, und die WCL baut die Tiefgarage auf eigene Kosten. Als finanzielle Unterstützung hat der Gemeindevorstand anstelle der Garagefinanzierung – in Erfüllung der Motion Melcher – der Gemeindeversammlung beantragt, die WCL mit einem A-fonds-perdu-Beitrag zu unterstützen. Die Stimmbevölkerung hiess diesen Beitrag, allerdings gesplittet in einen Anteilschein und einen A-fonds-perdu-Beitrag, an der Gemeindeversammlung vom 23.3.2023 gut.

Im Hinblick auf die geplante Realisierung von Personalunterkünften in der 2. Etappe der Gewerbezonenerweiterung Föglia wurde betreffend die von den einzelnen Baurechtsnehmern in der Zone nachgesuchten Wohnflächen folgendes Vorgehen definiert: Für Baurechtsnehmer, welche noch keine Gewerbebruttogeschossfläche auf ihren Baurechtsparzellen realisiert haben und welche nach den Vorschriften zur Zone entsprechend noch keinen aktuellen Anspruch auf Wohnfläche haben, oder Baurechtsnehmer, welche im Mo-

ment ihren Anspruch nicht realisieren wollen, soll ein neutraler Dritter, allenfalls die Gemeinde, die ihnen zustehende Wohnbruttogeschossfläche vorab realisieren und später an sie veräussern. Bei Aufteilungen von Baurechtsparzellen soll kein zusätzlicher Anspruch auf Bruttogeschossfläche entstehen.

Das Kommunale Räumliche Leitbild wurde zu Händen der Informationsveranstaltung vom 23.3.2023 und zur laufenden öffentlichen Mitwirkungsaufgabe verabschiedet.

Infrastruktur / öffentliche Bauten:

Übernahme Kantonsstrasse: Es wurde nach entsprechenden Abklärungen mit den kantonalen Stellen entschieden, der Gemeindeversammlung im Zusammenhang mit der neuen Kehrriechtsammelstelle auch die Übernahme der Kantonsstrasse (Via da Marias) ab Brücke Parkhaus bis Ortsschild oder Kreisel Föglia zu unterbreiten.

Fernwärme: Der Masterplan Fernwärme wurde verabschiedet. Für das weitere Vorgehen betreffend Fernwärme wurde eine Machbarkeitsstudie an St. Moritz Energie in Auftrag gegeben. Das Thema wurde an der Informationsveranstaltung vom 10.2.2023 vorgestellt.

Speiseabfallsorgung: Mit Bezug auf eine von der Entsorgerin Bio Energina AG angebehrte Gebührenerhöhung für die Speiseabfallsorgung der Gastgewerbebetriebe will der Gemeindevorstand vor einem Entscheid eine eingehende Begründung und entsprechendes Zahlenmaterial.

ARA Silvaplana: Die Vereinbarung zwischen Sils und Silvaplana über den Anschluss der Gemeinde Sils an die ARA Silvaplana via die Seeleitung kann nach 20-jähriger Laufzeit erstmals auf Ende Jahr gekündigt werden. Die Zusammenarbeit soll weitergeführt werden, dies bedingt aber eine Anpassung der Vereinbarung.

Werkhof: Für den Neubau des Werkhofs in der Gewerbezone Föglia wurde eine Studie an Architekt R. Hinzer, Pontresina, in Auftrag gegeben. Das Gewerbe beauftragte denselben Architekten für die Planung der Mitarbeiterunterkünfte.

Digitales Schliesssystem: Dem Antrag auf Implementierung eines digitalen Schliesssystems für die Sportanlage mit Restaurantpavillon und Werkdienstbetriebsgebäude Muot Marias sowie Parkhaus Segl/Val Fex wurde stattgegeben.

Alpin Infra AG: Den Grundlagendokumenten für die Infra Alpin AG wurde zugestimmt, womit die AG gegründet werden konnte.

Konzept Arbeitssicherheit: Der externen Auftragsvergabe zur Erstellung eines Sicherheitskonzepts «Sicherheitsbeauftragter» wurde stattgegeben.

Hinschied Silser Einwohner: Parallel zum traditionellen Todesgeläute um 18.00 Uhr wird zukünftig nach dem Hinschied von Silser Einwohnern auf der Homepage, bei Einverständnis der Hinterbliebenen, der Name der verstorbenen Person für einige Tage publiziert.

Hochwasserschutz: Gestützt auf den überarbeiteten Plan des beauftragten Ingenieurbüros wird entlang

der Fedacla im Dorfbereich vom Dorfplatz Sils Maria bis Suot Ovas in der Projektierung neu mit Ausweitungen des Bachbetts und nicht mehr wie in früheren Entwürfen mit einer Erhöhung der Bachwuhren weitergearbeitet. Weiter wurden die Ingenieurarbeiten für den Hochwasserschutz Ova dal Munt (Fex Curtins) vergeben.

Bewilligung Skilifte: Der Verlängerung der Betriebsbewilligung für die Skilifte Grialetsch/Chüderun auf Furtshellas wurde zugestimmt.

Öff. Beschaffungswesen: Der Gemeindevorstand beschloss Vergaben für die Leitungsverlegung Wasser, Abwasser, Meteor und Hydranten vom Furtshellasparkplatz bis zum Schützenhaus, sodann für die Umweltbaubegleitung des Projekts Neubau Kleinkläranlage Vals, für die Baumeisterarbeiten Sanierung Parkplatz Beachclub, die Belagsarbeiten Fexerstrasse und Sils Maria, den Stromanschluss und Steuerungskasten ARA Vals, die Frühjahrsinstandstellung Tennisplätze Muot Marias.

Kunstschnee: Es wurden verschiedene Abklärungen getätigt und in Auftrag gegeben für eine möglichst rasche zukünftige Verbesserung und den Ausbau der Produktion von Kunstschnee, insbesondere für Langlaufloipen.

Brandschutz Parkhaus: Es wurde veranlasst, dass zur Erhöhung der Brandsicherheit das im Parkhaus aufgrund von fehlenden Lagerräumen gelagerte brennbare Fremdmaterial des Werkdienstes aus dem Parkhaus entfernt und vorübergehend in Containern gelagert wird.

Plau da Crot: Auf ein Kompotoi in Plau da Crot wird verzichtet, jedoch eine Hinweistafel auf die nächsten öffentlichen Toiletten aufgestellt.

Neuer Loipeneinstieg Val Fex Davous Sellas ab Schützenhaus: Ein Planungsbüro wurde mit der Erarbeitung eines Baugesuchs betraut, damit nach Revision des kommunalen Generellen Erschliessungsplanes dieses Projekt sofort weiterverfolgt werden kann.

Mobility Car Sharing, Standort Parkhaus: Neu können Silserinnen und Silser ein Abo für ein Jahr kostenlos beziehen. Es verbleiben ihnen bei Nutzung nur noch das Kilometer- und Stundenentgelt.

Gemeindeeigene Bauten:

Center d'infurmaziun am Postplatz: Zur besseren Sichtbarkeit wird die Beschriftung des Center d'infurmaziun erweitert.

Sanierung Schulhaus: Es wurde festgelegt, dass in einem ersten Schritt die Bühnensanierung vorgenommen wird (Spezialkredit durch die Gemeindeversammlung gesprochen). Für die übrigen Sanierungsarbeiten (insbesondere Dach) sind noch weitere Abklärungen nötig. Diese werden in einem späteren Zeitpunkt zur Abstimmung gebracht.

Chesa Cumünela: Das Sitzungszimmer in der Chesa Cumünela wird für die digitale Zukunft aufgerüstet mit Bildschirm und Mikrofonen für Online-/hybride Sitzungen.

Polizei:

Take-away-Stand: Es wurde Antonio Walter, Plau da Lej, eine Bewilligung für den Zeitraum ab Ende Januar bis

Ende Wintersaison zum Betreiben eines Fischverkaufsstands zum Verzehr der Speisen vor Ort an der Langlaufloipe bei der Residenza Alpenrose erteilt.

Feuerwerk: Aus Gründen des Luft-, Lärm- und Tierschutzes und im Hinblick auf eine möglichst einheitliche Regelung in der Region wurde vom Vorstand der letzten Gemeindeversammlung beantragt, die Ausnahme nach Art. 7 Abs. 2 für den Nationalfeiertag und Neujahr zu streichen. Ausnahme sollen nur noch für klar definierte lärmfreie Feuerwerke möglich sein. Die Versammlung teilte die Meinung des Vorstandes und stimmte der Änderung deutlich zu.

Personal / Organisation / Zusammenarbeit:

Bauamtsleitung Gemeindefrastrukturen: Diese Funktion soll einerseits durch ein mandatiertes externes Ingenieurbüro/einen externen Ingenieur für die ingenieurspezifischen Aufgaben und daneben einem operativ tätigen Bauführer/Bauleiter, der gleichzeitig auch die Oberleitung über die Gemeindegewerke innehat, übernommen werden.

Personalgesetz: Die Gemeinde Sils bezieht sich grundsätzlich auf das Personalgesetz des Kantons und entsprechend wird entschieden, die mit der Revision des kantonalen Personalgesetzes eingeführten höheren Ferienansprüche ebenfalls zu übernehmen.

Für den Forstdienst wurde einer zusätzlichen Saisonanstellung zugestimmt.

Bei Sils Tourismus begann Mitte März Florence Ursprung als neue Eventmanagerin. Soraia Goncalves ist die neue Mitarbeiterin auf der Gemeindeganzlei ab 1. April.

Für den Werkdienst konnten auf den Sommer hin zwei neue Mitarbeiter eingestellt werden: Alexander Meuli und Michele della Bella.

Projekt Gemeindeorganisation: Der Gemeindevorstand hat sich in einem Workshop mit seiner Zusammenarbeit und den internen Strukturen befasst. Weiter wurde eine Organisationsverordnung erarbeitet und zu Händen der Gemeindeversammlung verabschiedet.

Seit April ist das neue digitale Geschäftsverwaltungssystem eingeführt. Nach einem Initialaufwand wird die Geschäfts- und Sitzungsabwicklung damit bedeutend vereinfacht.

Tourismus / Sport:

Sportanlage Muot Marias: Der Gemeindeversammlung wurde die Vision des Gesamtkonzepts Erneuerung Muot Marias vorgestellt und die Grundsatzfrage nach einer vorläufigen Weiterverfolgung des Themas Kunsteis mittels eines Planungskredits gestellt. Die Versammlung sprach sich dafür aus, die Option „Kunsteis“ in der Planung weiterzuverfolgen.

Folgende Strecken- und Veranstaltungsbewilligungen wurden erteilt: Einwasserung von Open Skiff Booten beim Beach Club für den Anlass Silvaplana 27.-29.5.2023, Mountainbikerennen Bike Giro 2.7.2023, Engadin Running Festival 2023, Silser Handwerkermarkt vom 21.7.2023, Padelrennen Uonda Engadinaisa vom 27.8.2023.auf dem Silsersee.

Sils Agenda: Neu wurde in der Sils Agenda eine Gemeindeecke für aktuelle Informationen aus der Gemeinde eingebaut.

Förderband/Zauberteppich: Zu einer saisonalen Aufstellung eines Förderbandes des Skischulbetriebs für die Kleinsten, ohne Setzen von Betonfundamenten, wurde die Genehmigung erteilt. Über Sommer muss das Förderband abgebaut werden.

Schule:

Zusammenarbeitsvertrag Logopädie: Der Erneuerung des Zusammenarbeitsvertrags mit der Gemeinde St. Moritz betreffend Logopädie/Standorte und Strategie Frühe Förderung wurde zugestimmt.

Private Bauten:

Bewilligungspraxis liegende Fenster: Der Gemeindevorstand beschloss, das in der Praxis gehandhabte generelle Verbot von sog. «liegenden» Fenstern aufzugeben. Es wird jedoch vorbehalten, in Einzelfällen, insbesondere etwa bei geschützten Bauten, aus gestalterischen Gründen weiterhin entsprechende Auflagen zu erlassen.

Folgende Bauvorhaben wurden bewilligt:

Hotel Waldhaus, Neubau Personalhaus

H. Leimer, Garageerweiterung Villa Nötzlin, Fex

R. & A. Dietsche, Umbau Wohnhaus, Via dal Cunfin, Sils Baselgia

P. Stecher, neue Teilfassadenausensolierung Nordost, Nordwest und Südwestfassade, Chesa Pradera, Sils Maria

I. Bucher-Degen Erben, energetische Dachsanierung Chesa Alvetern, Sils Maria

B. Lamontagne & H. Egger, Wohnungsumbau Chesa Arch. S. Martin, Sils Maria

C. & I. Stalder, Wohnungsumbau Residenza Lagrev, Sils Maria

C. & D. Külling, Wohnungsumbau Chesa Cravunera, Sils Maria

Corvatsch AG, Sanierungen Trinkwasseranlagen und Ersatz Leitungen und Schächte Talabfahrt Furtshellas

Ein Baugesuch um Verlängerung der Baubewilligung zum Abbruch und Wiederaufbau der Chesa Viola, Sils Baselgia, wurde der Planungszone bzgl. Massnahmen zur Bekämpfung Erstwohnungsnot (mit Anpassungen im Kommunalen Zweitwohnungsgesetz) unterstellt und verfügt, dass diesem nur unter der Bedingung stattgegeben werden könnte, dass der vorgesehene Erstwohnungsanteil von 50% erfüllt wird bzw. die Ersatzabgabe dafür entrichtet wird. (Entscheid noch nicht rechtskräftig)

Diverses:

Für folgende Veranstaltungen bzw. Institutionen wurden vom Gemeindevorstand Beiträge oder Sachspenden gesprochen: Silser Nostalgieskirennen; Open Doors 2023; Unterhaltungsabend Cor Viva, Chesa Planta für Romanischlehrmittel, Perls Seasonend Festival, 26. Bündner Kantonales Schützenfest, Sils Museum Sonderausstellung, Ausstellungen Cheva Plattas da Fex und Silserseeschiffahrt, Sunlce Festival 2023, 34. Engadiner Ferienspass, Frühlingfest Hockey-Club Sils-Silvaplana, Musikfestival Resonanzen 2023, Oper Engiadina 2023, Tour de Suisse 2023 La Punt, Fussballcamp Celerina 2023. (ba)



Il tschuncader

*Las spias gelguas baingranadas
uondagian greiv, uondagian plan.
I paran be sco surdoradas
aint il sulai da la daman*

*A l'ur dal chomp sta il tschuncader ...
Sco schi fiiss hoz al es preschaint
il di ch'el d'eira qua semnader:
Seis cour es plain d'ingrazchamaint*

Men Rauch

Annunzcha da mort

Nesa Rauch-Caviezel

1. avrigl 1923 – 24 avrigl 2023

Davo ün cuort malesser e pac davo sia festa da 100 ons ha ella pudü dormir aint in pasch ed es rivada i'ls mans da Dieu. Nus eschan fich trists ma eir fich grats ch'ella ha pudü godair üna lunga vita accumulada cun blera lavur e cuntantezza. Ella ans resta in buna memoria.

Adressa da led:

Peder Rauch-Walter
Vi 357A
7550 Scuol

Mengia Rauch ed Armin Bhend

Peder ed Ursula Rauch-Walter
cun Michael Walter

Niculin Rauch ed Isabel Simon
cun Fynn

Maja e Sven Knoch
cun Lilli e Lea

Peder Andri e Silvia Rauch-Wicki
cun Juri e Nico

Annita e Stelios Zavras-Rauch
cun Andrea Nesa, Stavroula ed Alexander

Jon Armon Rauch

Giacomin e Marianne Caviezel-Kasper
cun Björn, frar

Sara Mengia Pollmann-Caviezel, sour

Renata Fehres-Albrici, cusdrina
e confamgliars, amis e cuntschaints

Il funaral ha lö in mardi, als 2 mai a las 13.30 illa baselgia refuormada da Scuol.
Partenza davent da Plaz.

Invezza da fluors, giavüschaina da regordar al Verein Movimento, «BUTTEGA»,
7503 Samedan, IBAN CH37 0077 4410 1369 9030 0 obain a la Società Miniers da S-charl.
IBAN CH59 8114 4000 0300 4768 3



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Heilpflanze

Narrenkappe, Schlotterhose, Hoselätzli oder einfach Akelei



Die Akelei wächst in lichten Wäldern und an Waldrändern und wird bis zu 60 Zentimeter hoch.

Foto: Jürg Baeder

Engadiner Kräuterecke Eine gut bekannte Pflanze, von der man nicht unbedingt annimmt, dass sie auch eine Heilpflanze ist, finden wir in lichten Wäldern und an Waldränder: Die Akelei (*Aquilegia vulgaris* L.). Sie ist mit ihrem kräftigen Blau fast nicht zu übersehen. Zudem kann sie eine beachtliche Höhe von bis zu 60 Zentimetern erreichen. Sie wächst aus einem Wurzelstock (Rhizom), der ästig und hellbraun ist. Die Stängel sind

aufrecht, verzweigt und entfernt beblättert. Die grundständigen Blätter sind lang gestielt, dreizählig zusammengesetzt, mit eiförmigen, stumpfen und unregelmässig gekerbten bis eingeschnittenen, stumpf gelappten Blättchen. Die Blüten sind nickend und gipfelständig, überhängend und lang gestielt. Wir kennen bei uns die blaue oder die schwarzviolette Akelei, die ebenfalls blaue Alpen-Akelei. Im Tessin gibt es noch die

Einseles-Akelei. Die Samen finden wir in einer Balgfrucht. Die Akelei wird und wurde gerne in den Gärten eingepflanzt. Es gibt auch gezüchtete Arten, die als Gartenblumen im Handel sind.

Bei den Namen gibt es viele Volksnamen wie Adlerblume, Handschuh, Harlekinsblume, Narrenkappe, Weiberkappen, Schlotterhose oder Hoselätzli, und der am meisten bekannte Namen Wald-Akelei. Die Akelei gehört zu den

Hahnenfussgewächsen. Früher war die Akelei in Mittel- und Südeuropa beheimatet. Heute findet man sie auch im Osten der USA und in Asien. Verwendet werden die oberirdischen Teile der Pflanze, zur Blütezeit geerntet. Sie enthalten Cyanogene Glycoside: Triglochinin, und Spuren von Dhurrin, ferner Flavonoside wie Iso-cytosid, Apigenin, O-Glucoside, Luteolin-Glucosid. Ihre beruhigenden Eigenschaften helfen bei Unruhezustän-

den. Sie kann eingesetzt werden bei Gelbsucht und Skorbut (Vitamin-C-Mangel-Krankheit). Bei Engegefühl im Bereich des Halses. (*Globus hystericus*) In Versuchen in vitro wurden antibakterielle Wirkungen nachgewiesen. In der Homöopathie bei nervösem Zittern, klimakterisches Erbrechen, krampfartigen Regelbeschwerden. Diese wunderschöne Pflanze wurde leider nicht weiter erforscht, und es fehlen neuere und aktuelle Studien. Deshalb wird Akelei nur noch selten in den Heilkräuterbüchern zu finden sein. Nebenwirkungen sind keine bekannt. Die Konzentrationen an Blausäure in der Pflanze sind zu gering für Vergiftungen. Jürg Baeder

Wichtiger Hinweis: Die in der Engadiner Kräuterecke beschriebenen Heilpflanzen sind in verschiedenen Fachbüchern zu finden. Jürg Baeder ist eidg. dipl. Drogist und hat langjährige Erfahrung mit Heilkräutern. Da auch bei den Heilkräutern Verwechslungen möglich und zum Teil auch Anwendungseinschränkungen zu beachten sind, sollte man eine Fachperson konsultieren. Der Autor weist auf die Eigenverantwortung hin. Sämtliche Beiträge zur Serie «Engadiner Kräuterecke» sind auch auf www.engadinerpost.ch im Dossier «Heilpflanzen» zu finden.

Veranstaltung

Seniorenmittagessen

St. Moritz Im Mai findet der Mittagstisch im Restaurant Veltliner Keller statt. Für 20 Franken wird ein Drei-Gang-Menü offeriert. Alle sind herzlich eingeladen, am Mittagstisch teilzunehmen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. (Einges.)

WETTERLAGE

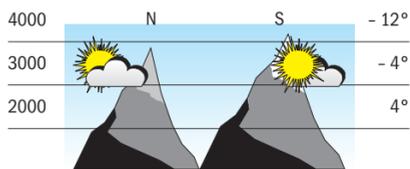
Auch wenn sich in tiefen Luftschichten vorübergehend steigender Luftdruck durchsetzt, so verbleiben die Alpen in hohen Luftschichten doch in einer lebhaften, westlichen Strömung. Der Wetterablauf gestaltet sich in Summe wechselhaft, wobei die Alpensüdseite wetterbegünstigt bleibt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Ein Mix aus Sonne und Wolken! Der Tag startet mit den Restwolken einer nächtlichen Störung. Während hin zum Unterengadin am Morgen sogar noch ein paar Regentropfen dabei sein können, lockern die Wolken im Bergell und im Puschlav bereits stärker auf. Von hier breitet sich Sonnenschein am Vormittag auf das Engadin sowie das Müntertal aus, wobei sich die Sonne hin zum Unterengadin am schwersten tun wird. Doch insgesamt stellt sich vorübergehend überall freundliches Wetter ein, bevor dann hin zum Abend die nächsten ausgedehnten Wolkenfelder aufziehen.

BERGWETTER

Abseits der Silvretta stellen sich in den Bergen Südbündens generell recht gute Wetterbedingungen ein. Die Gipfel sind meist frei und Wolken ziehen darüber hinweg. Lediglich in der Silvretta können sich kompaktere Wolken wohl etwas hartnäckiger behaupten. Frostgrenze bei 2500 Meter.



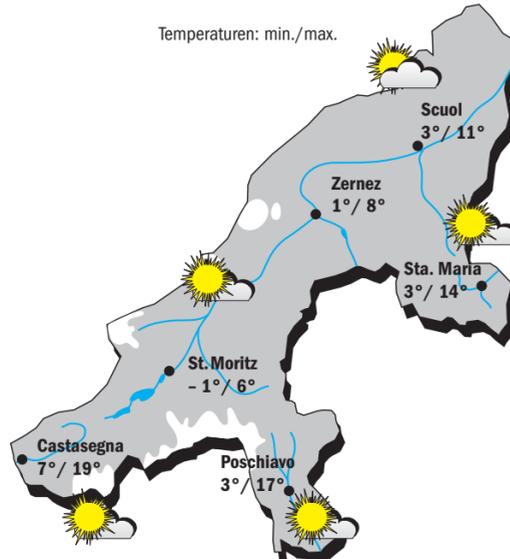
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	- 5°	Sta. Maria (1390 m)	1°
Corvatsch (3315 m)	- 11°	Buffalora (1970 m)	- 6°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 5°	Vicosoprano (1067 m)	3°
Scuol (1286 m)	- 1°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	1°
Motta Naluns (2142 m)	- 6°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
4 / 15	6 / 18	4 / 16

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
1 / 6	2 / 7	1 / 6

Anzeige

Bezzola AG
www.bezzola.ch
EK ENGADINER - KÜCHENCENTER

IHR KÜCHENPROFI IM ENGADIN
Küchen, Badezimmer, Fenster
Innenausbau & Innenarchitektur

Ausstellungen in Zernez / Pontresina
081 856 11 15 info@bezzola.ch

Anzeige

HEUTE IM SWISS JACKPOT

CHF **1,02 MIO**

CASINO ST. MORITZ

VIA VEGLIA 3, TÄGLICH 18 BIS 3 UHR
JACKPOT WIRD TÄGLICH AKTUALISIERT.
KEINE GEWÄHR. EINLASS 18+, MIT RECHTSGÜLTIGEM AUSWEIS. WEITERE INFORMATIONEN AUF WWW.CASINOSTMORITZ.CH/SPIELERSCHUTZ